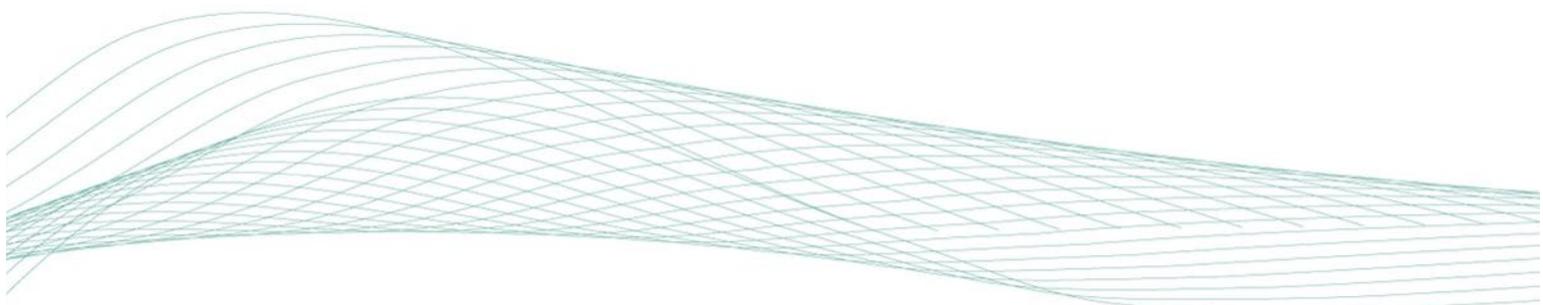


beraten.begleiten.bewegen.

# Wirtschaftsförderungskonzept für den Kreis Offenbach

21. Dezember 2015



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Zusammenfassung der strategischen Ergebnisse</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Analyse Wirtschaftsstruktur</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Positionierung Kreis Offenbach im Wettbewerb</b>	<b>13</b>
<b>4</b>	<b>Strategische Ziele der Wirtschaftsförderung</b>	<b>16</b>
<b>5</b>	<b>Strategische Handlungsfelder des Wirtschaftsförderungskonzeptes im Kreis Offenbach</b>	<b>20</b>
<b>6</b>	<b>Das Leistungsportfolio Wirtschaftsförderung im Kreis Offenbach</b>	<b>22</b>
6.1	Das Handlungsfeld Genehmigungsmanagement	22
6.2	Das Handlungsfeld Unternehmensservice/Bestandspflege	23
6.3	Das Handlungsfeld Infrastruktur und Flächenoptimierung	25
6.4	Das Handlungsfeld Unternehmensnetzwerke im Kreis Offenbach	26
6.5	Das Handlungsfeld Standortmarketing sowie Flächen- und Marktinformationsmanagement	30
6.6	Handlungsfelder und erste Projektvorschläge	34
<b>7</b>	<b>Organisationsvorschlag</b>	<b>37</b>
<b>8</b>	<b>Ressourcen zur Umsetzung des Wirtschaftsförderungskonzeptes</b>	<b>42</b>
<b>9</b>	<b>Weitere Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch das Wirtschaftsförderungskonzept</b>	<b>45</b>

# 1 Zusammenfassung der strategischen Ergebnisse

Das Wirtschaftsförderungskonzept für den Kreis Offenbach hat die **Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Kreis Offenbach** durch eine konsistente, zielgerichtete Strategie zum Ziel.

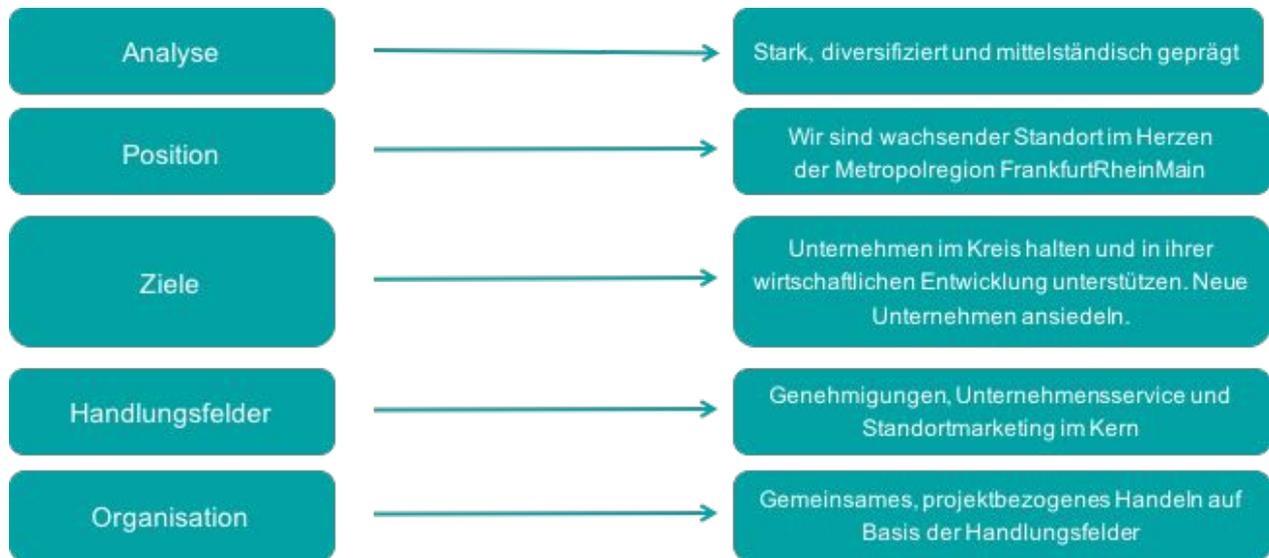
Um dieses Ziel erreichen zu können, wird das Konzept eine **fachliche und analytische Basis** schaffen. Darüber hinaus wird die gesamte Erstellung des Wirtschaftsförderungskonzeptes durch den **Arbeitskreis Wirtschaftsförderung**, der sich aus der Kreisverwaltung, den kreisangehörigen Städten und Gemeinden und der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main zusammensetzt, **intensiv begleitet**. Diese **handlungsorientierte Kooperationsstrategie** im Kreis Offenbach soll **Handlungsempfehlungen** und Maßnahmen beschreiben, die es in einem nachfolgenden Prozess Schritt für Schritt **umzusetzen** gilt.

**Alle** nachfolgenden **Ergebnisse** sind mit dem **AK Wirtschaftsförderung** diskutiert, bearbeitet und **gemeinschaftlich verabschiedet** worden.

Das Wirtschaftsförderungskonzept hat im **Kern** folgende strategische **Ergebnisse (siehe Abbildung 1)**:

01. Die **Analyse** zeigt auf, dass der Kreis Offenbach wirtschaftlich stark, diversifiziert und mittelständisch geprägt ist.
02. Die **Standortpositionierung** ist darauf ausgerichtet, die Vorteile des Standortes im Herzen der Metropolregion FrankfurtRheinMain aufzuzeigen.
03. Wichtigstes Ziel ist es, **Unternehmen** im Kreis Offenbach zu **halten** und in ihrer **wirtschaftlichen** Entwicklung zu **unterstützen**. Neue **Unternehmen** sollen **angesiedelt** werden.
04. Die wichtigsten strategischen **Handlungsfelder** sind Genehmigungsverfahren, Unternehmensservice und Standortmarketing .
05. Das projektbezogene Handeln auf Basis der Handlungsfelder im bestehenden Arbeitskreis Wirtschaftsförderung im Kreis Offenbach wird zur **Organisationsform** zur Umsetzung des Wirtschaftsförderungskonzeptes.

**Abb. 1: Strategische Ergebnisse im Überblick**



Das Wirtschaftsförderungskonzept wurde in mehreren Sitzungen mit dem Arbeitskreis Wirtschaftsförderung erarbeitet, abgestimmt und den Hauptverwaltungsbeamten der Kommunen im Kreis Offenbach zur Umsetzung vorgeschlagen.

Im Folgenden werden die strategischen Ergebnisse näher erläutert.

## 2 Analyse Wirtschaftsstruktur

Um festzustellen, ob Branchenschwerpunkte existieren, die für die wirtschaftliche Entwicklungsfähigkeit eine hohe Bedeutung innerhalb des Kreises Offenbach, innerhalb der Metropolregion FrankfurtRheinMain und nach Außen für das Standortmarketing aufweisen, wurden auf Basis der verfügbaren Wirtschaftsstatistik und einer Unternehmensdatenbank folgende Analyseschritte durchgeführt (siehe Abbildung 2):

**Abb. 2: Analyseschritte Wirtschaftsstruktur**

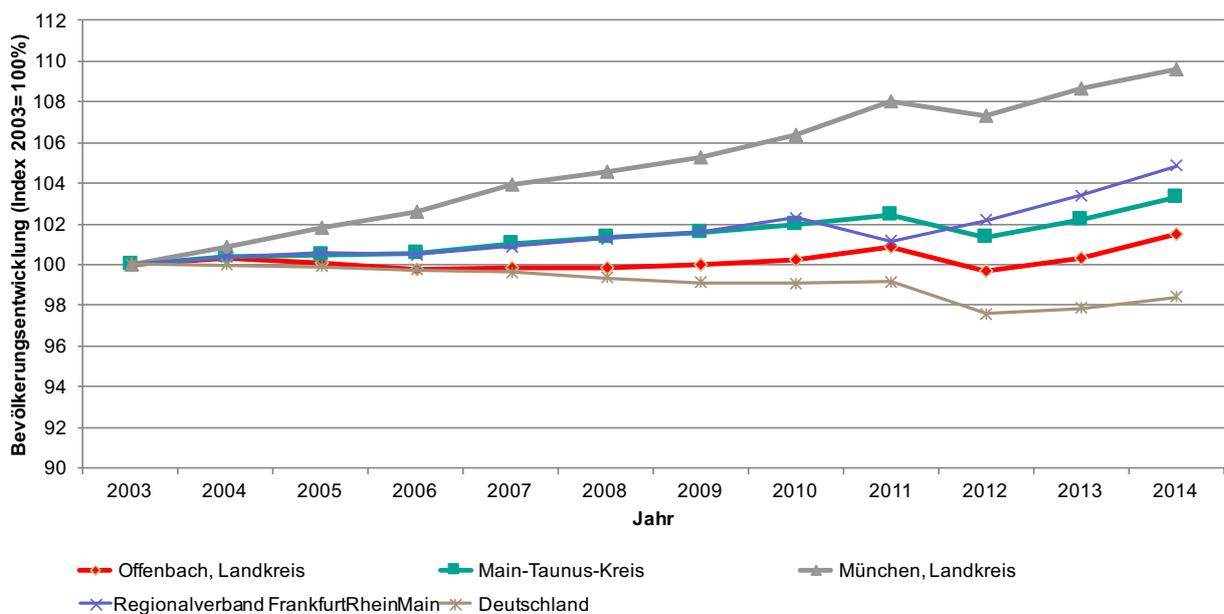


Weiterhin wurden die Branchen in ihren wertschöpfenden Verbindungen analysiert, um dort wirtschaftliche Entwicklungsansätze zu überprüfen.

Darüber hinaus wurden mit **allen Städten und Gemeinden**, dem Landkreis Offenbach, der IHK Offenbach am Main, der FRM GmbH, der HTAI, der Wirtschaftsförderung Frankfurt und dem Regionalverband FrankfurtRheinMain **persönliche Fachgespräche** geführt. Ziel der Gespräche war es, eine Übersicht der finanziellen und personellen **Ressourcen** der **Wirtschaftsförderungen** innerhalb des Kreises Offenbach zu schaffen. Neben den Analysen bilden die Gespräche zudem die Grundlage, um **Kompetenzbranchen** zu identifizieren und eine **Positionierung** für das Standortmarketing zu erarbeiten. Weiterhin wurde besprochen, welche **Handlungsfelder** für die zukünftige Ausrichtung der Wirtschaftsförderung von hoher Bedeutung sein werden. Im Januar 2015 fand der 1. **Kommunalkongress** statt, um weitere Informationen zu gewinnen. Ergänzender Input wurde durch mehrere Sitzungen des **Arbeitskreises Wirtschaftsförderung** der beteiligten Kommunen und der IHK Offenbach am Main erzielt. Zu diesen Analysen liegen umfangreiche Tabellen, Grafiken und Bewertungen vor (Auszug siehe Anlage). Im Folgenden werden die wesentlichen Aussagen und Ergebnisse dieser Arbeitsschritte zusammengefasst.

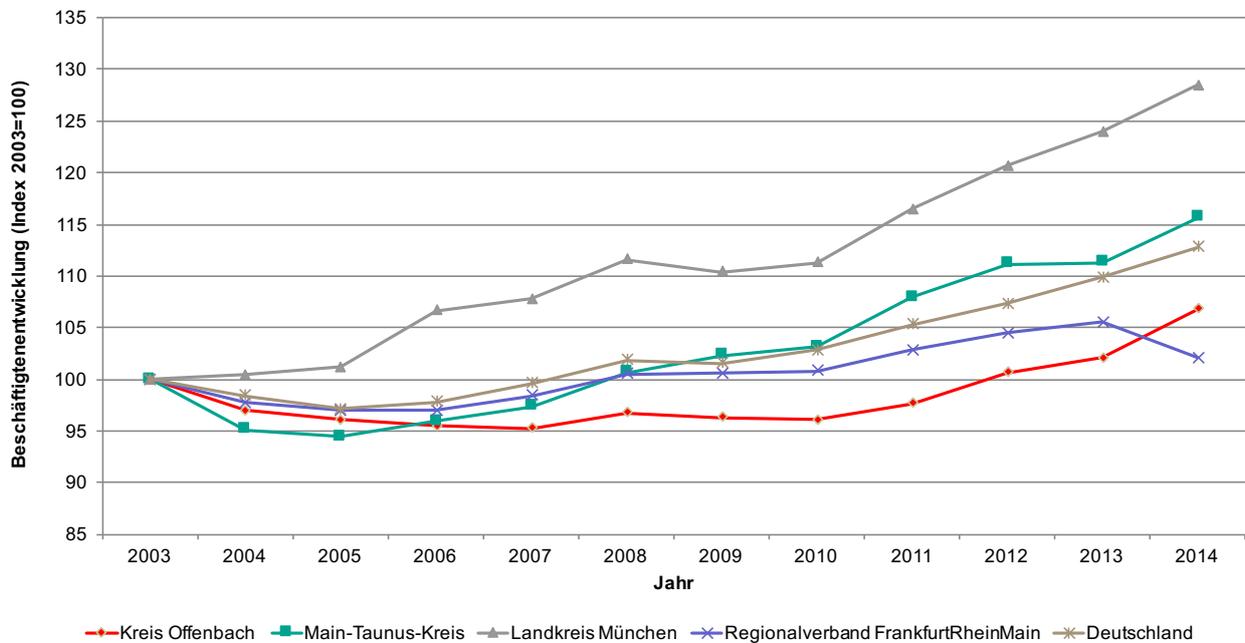
In der Analyse zeigt sich, dass die **Branchenstruktur** im Kreis Offenbach **breit und stark aufgestellt** ist. Es gibt **nicht** den **dominierenden Wirtschaftszweig** oder die für die Wettbewerbsfähigkeit des Kreises Offenbach herausragende Branche oder Technologie. Grundsätzlich wird in der Analyse deutlich, dass sich die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung auf einem **hohen Niveau** befindet. In vielen Bereichen sind **positive Entwicklungstendenzen** festzustellen. Werden die sozio-ökonomischen Daten mit denen anderer Standorte in den Metropolregionen Frankfurt sowie dem Landkreis München verglichen, so ist zu erkennen, dass der Kreis Offenbach **einer starken Konkurrenz gegenübersteht (siehe Abb. 3+4)**.

**Abb. 3: Bevölkerungsentwicklung insg. (Index 2003=100) im Kreis Offenbach und im Standortvergleich im Zeitraum 2003-2014**



Darstellung und Berechnung: ExperConsult auf Grundlage von Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Regionaldatenbank Deutschland (Tabelle 173-41-4), Stand: 31.12.2014; Statistik-Viewer für den Regionalverband FrankfurtRheinMain: Bevölkerung

**Abb. 4: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsplatz (Index 2003=100) im Kreis Offenbach und im Standortvergleich im Zeitraum 2003-2014**



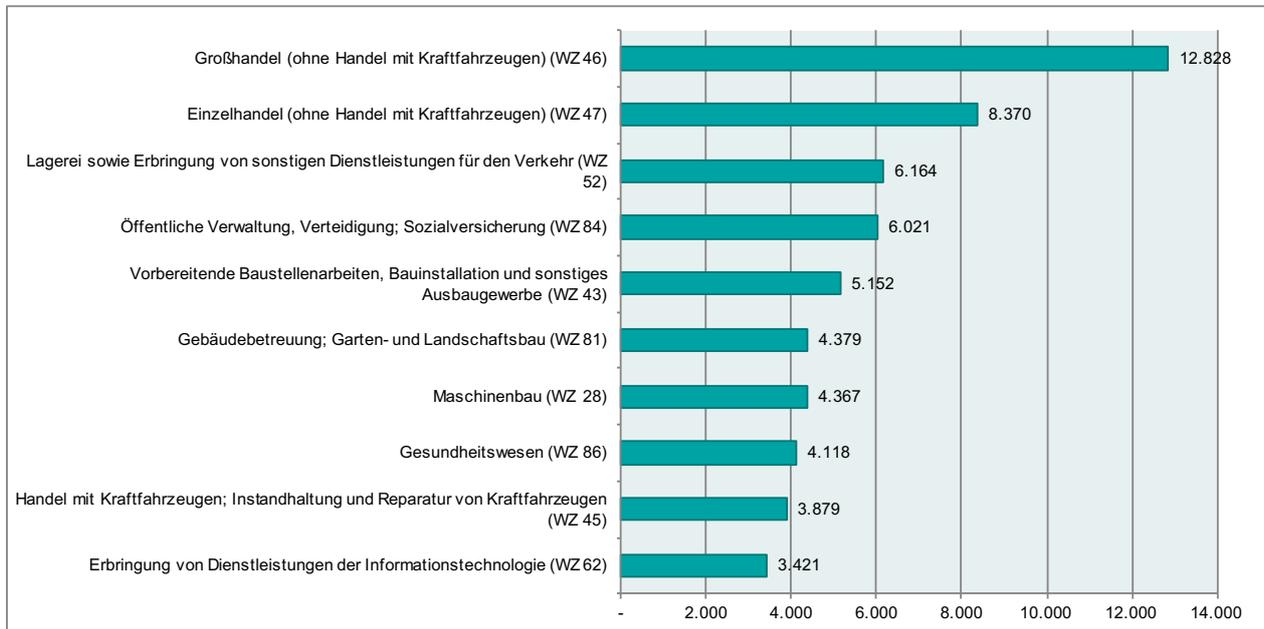
Darstellung und Berechnung: ExperConsult auf Grundlage von Daten der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkmonitor, Stand: 31.12.2014; Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Gemeindestatistik, Stand: 2013; Statistik-Viewer für den Regionalverband FrankfurtRheinMain: Beschäftigung

Hierdurch begründet sich die Notwendigkeit dieses laufenden Wirtschaftsförderungsprozesses. **Vorhandene Kräfte und Strukturen müssen für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit des Kreises und der kreisangehörigen Kommunen gebündelt und gezielt eingesetzt werden.** Gerade in dieser Hinsicht fällt die unterdurchschnittliche Ressourcenausstattung der Wirtschaftsförderung im Kreis Offenbach im Vergleich zu den Vergleichsstandorten auf.

Es zeigen sich noch weitere Herausforderungen im Kreis Offenbach, wie z. B. eine nachhaltig schwache Investitionsquote im Verarbeitenden Gewerbe (siehe Abb. 7).

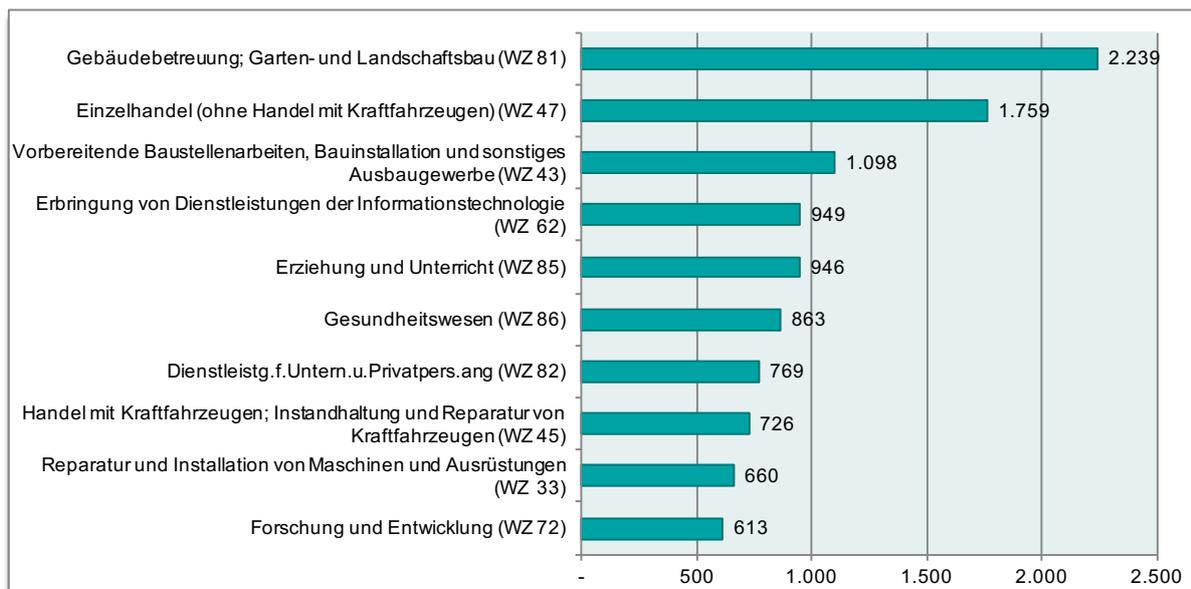
In vielen **Dienstleistungsbereichen** weisen der Kreis Offenbach und die Metropolregion FrankfurtRheinMain dagegen eine **sehr positive und dynamische Entwicklung** auf (siehe Abb. 5+6).

**Abb. 5: Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008) im Jahr 2015 im Kreis Offenbach**



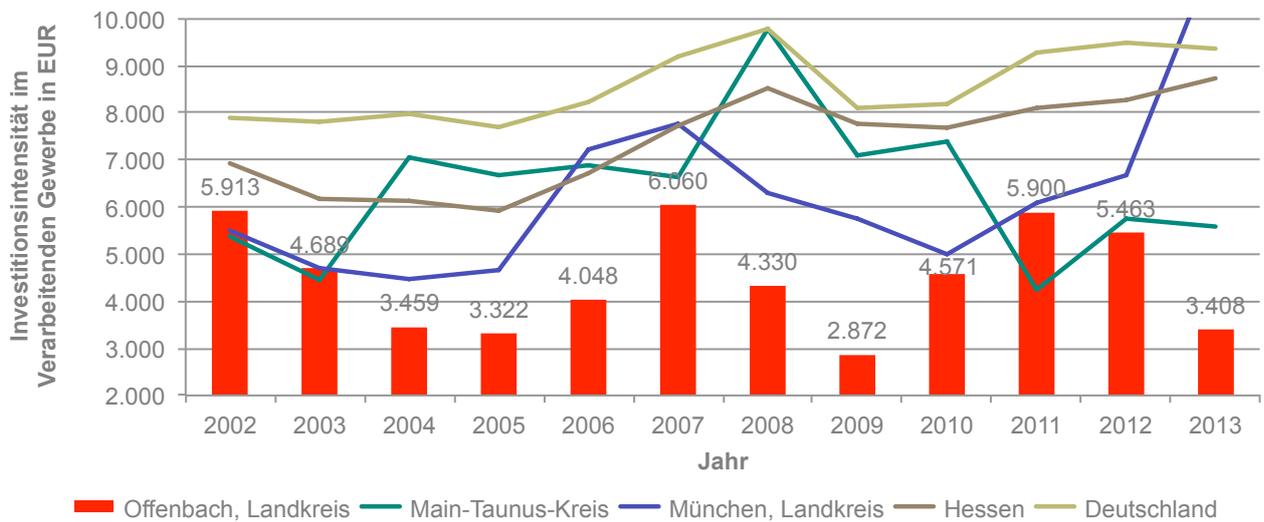
Berechnung und Aufbereitung: ExperConsult auf Grundlage der Daten der Bundesagentur für Arbeit, Stand 31.03.2015

**Abb. 6: Entwicklung der Beschäftigtenzahlen nach WZ 2008 im Kreis Offenbach von 2007 bis 2015 in abs. Zahlen**



Berechnung und Aufbereitung: ExperConsult auf Grundlage der Daten der Bundesagentur für Arbeit, Stand 31.03.2015

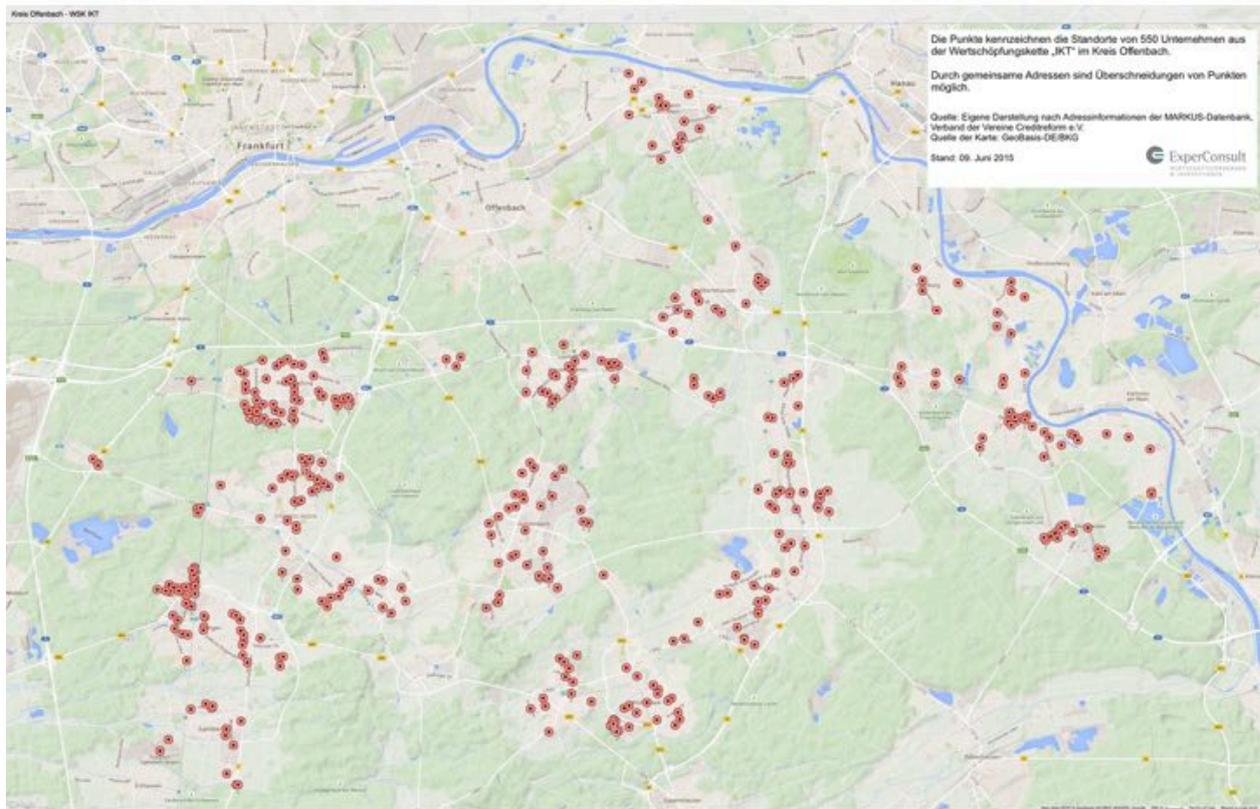
**Abb. 7: Investitionsintensität im Verarbeitenden Gewerbe (Investitionen je Beschäftigten) im Kreis Offenbach und im Standortvergleich im Zeitraum 2002-2013 (in EUR)**



Darstellung und Berechnung: ExperConsult auf Grundlage von Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Regionaldatenbank Deutschland (Tabelle 011-61-4), Stand: 31.12.2013

Das Verarbeitende Gewerbe sowie die Logistik sollten künftig noch stärker in den Fokus der Wirtschaftsförderung und auch der Standortpositionierung genommen werden. Die **offensive Zurverfügungstellung von Flächen in den Bereichen Gewerbe und Industrie** und die klare **Standortpositionierung** nach **Innen** und **Außen** zu diesen Branchen sind Aufgaben für die nahe Zukunft. Hier lassen sich erste Ansätze für sogenannte Kompetenzbranchen und -netzwerke im Rahmen einer offensiven Bestandsentwicklung und eines Unternehmensservice finden.

**Abb. 8: Unternehmen im Kreis Offenbach in der Wertschöpfungskette der Kompetenzbranche Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)**



Darstellung ExperConsult aus Basis der WZ 2008-basierten Wertschöpfungskette IKT und der Unternehmensanalyse auf Basis der MARKUS-Datenbank von Creditreform, Stand Juni 2015

So sind bspw. rund 550 Unternehmen aus der Branche Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) über den **gesamten Kreis Offenbach** verteilt (siehe Abb.8). Diese Unternehmen sind der nachfolgenden Wertschöpfungskette (siehe Abb. 9) zugehörig.

## Abb. 9: Die Wertschöpfungskette IKT auf Basis der Wirtschaftszweigsystematik 2008

Quelle: ExperConsult, 2015

OECD (2011), OECD Guide to Measuring the Information Society 2011, OECD Publishing, S. 159 (<http://dx.doi.org/10.1787/10.1787/9789264113541-en>); Hessen Agentur und WIK-Consult auf Grundlage des Statistischen Bundesamtes 2013: IKT-Branche in Deutschland Bericht zur wirtschaftlichen Entwicklung

Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	
26.1	Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten
26.2	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten
26.3	Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik
26.4	Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik
26.8	Herstellung von magnetischen und optischen Datenträgern

Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik

Telekommunikation	
61.1	Leitungsgebundene Telekommunikation
61.2	Drahtlose Telekommunikation
61.3	Satellitentelekommunikation
61.9	Sonstige Telekommunikation

Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Informationsdienstleistungen	
58.1	Verlegen von Büchern und Zeitschriften; sonstigen Verlagswesen (ohne Software)
58.2	Verlegen von Software
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos, Tonstudios und Verlegen von Musik
63.1	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten; Webportale
63.9	Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen

Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	
95.1	Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten

Die hohe **Bedeutung** eines **pro-aktiven Unternehmensservices** war eine der wesentlichen Aufgaben, die beim ersten Kommunalkongress heraus gearbeitet wurden. Weitere Handlungsfelder sind ein kundenorientiertes **Genehmigungsmanagement** und eine Verstärkung des **Standortmarketings** für den Kreis Offenbach, eingebunden in die **Stärken der Metropolregion FrankfurtRheinMain**.

Unter Berücksichtigung von Wertschöpfung, Wachstumsdynamik sowie zukünftiger Chancen und Herausforderungen durch die digitale Revolution konnten folgende Kompetenzbranchen ermittelt werden:

- **Informations- und Kommunikationstechnologien**
- **Wissensintensive Dienstleistungen**
- **Maschinenbau und Automotive**
- **Logistik**

Die genannten **Branchen haben eine starke wirtschaftliche Basis im Kreis Offenbach**. Insofern sollten diese Wirtschaftsbereiche und Kompetenzbranchen im Rahmen des Standortmarketings in den Vordergrund gestellt sowie Handlungsfelder und Aktivitäten der Wirtschaftsförderung daran ausgerichtet werden. Davon unberührt bleiben selbstverständlich kommunale Besonderheiten, wie zum Beispiel der Tourismus in Seligenstadt. Insgesamt gesehen zeigen die Analysen, dass der Kreis Offenbach in seiner Wirtschaftsstruktur **sehr gut diversifiziert, wirtschaftlich stark** und in vielen Branchen auch **dynamisch** aufgestellt ist. Die Standortkonkurrenz in den europäischen Metropolregionen ist enorm und der eingeschlagene Weg der Intensivierung der Wirtschaftsförderung, bezüglich einer klaren **Kooperationsstrategie** als **wachsender Standort im Herzen der Metropolregion FrankfurtRheinMain**, ist **richtig** und notwendig.

### 3 Positionierung Kreis Offenbach im Wettbewerb

Ein weiterer wichtiger Teil der Analyse war es, zu bestimmen, wie die derzeitige wirtschaftliche Positionierung des Kreises Offenbach in der Metropolregion FrankfurtRheinMain gesehen wird und **welche zukünftige Positionierung anzustreben** ist. Hierzu wurden zahlreiche Gespräche mit den Städten und Gemeinden des Kreises Offenbach, der Kreisverwaltung Offenbach, der IHK Offenbach am Main sowie unterschiedlichen Wirtschaftsakteuren aus der Metropolregion FrankfurtRheinMain geführt. Das Thema Standortpositionierung war zudem ein wichtiger Teil des ersten Kommunalkongresses im Januar 2015. Über alle Analysen und Gespräche hinweg wurde die Lage des Kreises Offenbach im Herzen der Metropolregion Frankfurt RheinMain als stärkster Positionierungsfaktor gesehen.

**Abb. 10: Unser Standortplus: Wir sind im Herzen der Metropolregion FrankfurtRheinMain**



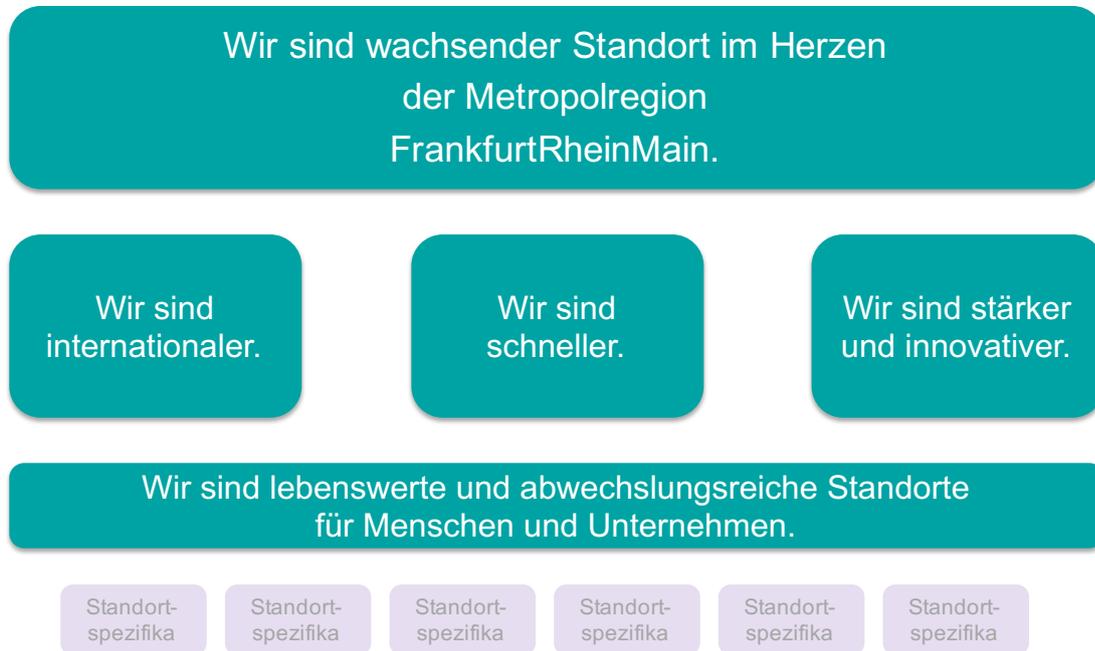
Bildnachweis: Patrik Naumann, Photocase.com

Aus der Analyse der wirtschaftsstrukturellen Lage im Kreis Offenbach haben sich folgende wesentliche Faktoren für die Standortpositionierung ergeben:

- Der **starke, sehr innovative und breit gefächerte Mittelstand** im Kreis Offenbach bietet eine hervorragende Ausgangslage für die weitere wirtschaftliche Entwicklung und Positionierung im Standortwettbewerb in Deutschland und in Europa. Zahlreiche innovative Unternehmen und Kompetenzbranchen zeichnen den Kreis Offenbach und seine Städte und Gemeinden aus.  
Selbstverständlich ist im **Wettbewerb** mit **starken** Kreisen, wie zum Beispiel dem Landkreis München erkennbar, dass es in einzelnen Bereichen noch Entwicklungsmöglichkeiten für den Kreis Offenbach gibt. Insgesamt muss man aber klar und deutlich sagen, dass die **wirtschaftliche Lage gut** ist.
- Ein weiterer klarer Positionierungsfaktor ist die Internationalität vieler Unternehmen, die ihren Sitz im Kreis Offenbach haben. Hier ist wiederum ein ursächlicher Zusammenhang mit der **Lagegunst** in der **Metropolregion FrankfurtRheinMain** zu sehen (oder erkennbar) .
- Ein nächster Positionierungsfaktor ist der im Gang befindliche Ausbau **Breitbandinfrastruktur** im Kreis Offenbach und der von den Wirtschaftsförderungen und der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main formulierte Anspruch, die **schnellsten Genehmigungsverfahrenzeiten** in der Bundesrepublik als Alleinstellungsmerkmal nutzen zu können.
- „Last but not least“ sind die Städte und Gemeinden in allen Teilen des Kreises Offenbachs **lebenswerte und abwechslungsreiche Standorte** für Menschen und Unternehmen. Eine gute **Bildungsinfrastruktur**, **touristisch** anspruchsvolle und **grüne Landschaften** und ein **hervorragend** ausgebauter **ÖPNV** runden dieses Positionierungsmerkmal zugunsten des Kreises Offenbach ab.

Aus diesen analytischen Ergebnissen des Ist-Zustandes und der zukünftigen Standortpositionierung ergibt sich folgendes Bild:

**Abb. 11: Schneller. Stärker. Smarter.**



Fasst man dieses formulierte und dargestellte Gesamtbild zusammen, haben die Diskussionen im Arbeitskreis Wirtschaftsförderung zu einer dreiteiligen Positionierungsformulierung geführt, die wie folgt aussieht (siehe Abb. 12).

**Abb. 12: Die Positionierung fokussiert**

**Schneller. Stärker.**  
Smarter.



Insgesamt ist diese **gemeinschaftlich** mit dem AK Wirtschaftsförderung erarbeitete Positionierung ein **selbstbewusstes Zukunftsstatement** zur weiteren **Stärkung** der **Wettbewerbsfähigkeit** des Kreises Offenbach in Deutschland.

## 4 Strategische Ziele der Wirtschaftsförderung

Den Mitgliedern des Arbeitskreises Wirtschaftsförderung ist es wichtig, dass es gemeinschaftliches Ziel ist, den Kreis Offenbach mit den Städten und Gemeinden noch wettbewerbsfähiger zu machen (siehe Abb. 13).

**Abb. 13: Unser Ziel: Wir wollen den Kreis Offenbach mit den Städten und Gemeinden noch wettbewerbsfähiger machen.**



Bildnachweis: Shutterstock

Auf Basis dieses gemeinschaftlichen und mit der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main formulierten Zielverständnisses wurden zwei strategische Hauptziele und sechs strategische operative Ziele für die Wirtschaftsförderung formuliert und gemeinschaftlich verabschiedet.

Die **zwei strategischen Hauptziele** sind:

- 01. Unternehmen im Kreis Offenbach halten und bei der wirtschaftlichen Entwicklung unterstützen.**
- 02. Neue Unternehmen im Kreis Offenbach ansiedeln.**

Die darauf aufbauenden **sechs** strategischen, **operativen Ziele** für die Wirtschaftsförderung und das Ziel der **weiteren Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit** wurden wie folgt formuliert:

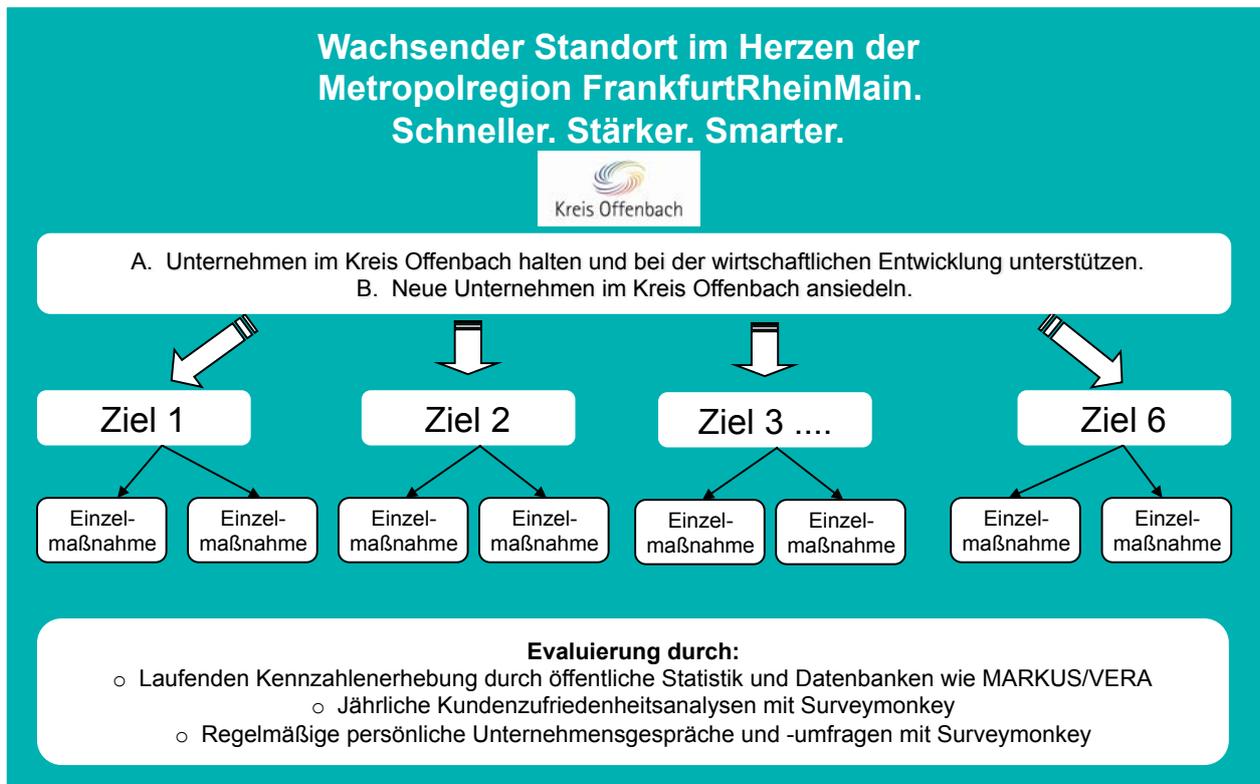
01. Wir steigern die Zufriedenheit der Unternehmen mit den **Genehmigungsverfahren** und streben einen Bescheid in 35 Arbeitstagen an.
02. Wir wollen jedes Jahr neue Unternehmen **ansiedeln**.
03. Wir gewinnen und sichern Unternehmen/Arbeitsplätze durch einen hochqualitativen und professionellen **Unternehmensservice/Bestandspflege**. Unser Unternehmensservice/Bestandspflege wird mit einem **`gut`** durch die Kunden bewertet.
04. Wir wollen die **Unternehmen** in der Region besser **vernetzen** (z. B. durch ein Netzwerk, welches durch Unternehmen mitfinanziert wird).
05. Wir verbessern die **infrastrukturellen Rahmenbedingungen** (Verkehr, Fläche und IT-Infrastruktur) stetig und bearbeiten hierfür konkrete Projekte.
06. Wir gehören zu den **besten** Standorten in **Deutschland** mit einem **positiven Wirtschaftsimage**.

Diese strategischen Ziele sind den operativen Handlungsfeldern der Wirtschaftsförderung zugeordnet und passen somit in die gemeinschaftliche operative Arbeit zur weiteren Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Kreises Offenbach.

Strategische Ziele sind nur so gut, wie diese auch erreicht werden. Insofern gehört zu moderner Wirtschaftsförderung auch ein entsprechendes Kennzahlen- und Evaluierungsinstrumentarium.

Dieses sieht aufbauend auf dem abgestimmten Leitbild und den zwei strategischen Zielen wie folgt aus (siehe Abbildung 14):

Abb. 14: Aufbau Leitbild, strategische und operative Ziele



Die aufgeführten Evaluierungsinstrumente müssen in die laufende Arbeit der Wirtschaftsförderung auf der Gemeinde- und der Kreisebene einbezogen werden. Gerade bei den persönlichen Unternehmensgesprächen gilt es, Unternehmen auch zur Zufriedenheit mit dem Standort und den Leistungen der Wirtschaftsförderung zu befragen und dieses dann auch zu dokumentieren. Einmal im Jahr sollte der AK Wirtschaftsförderung einen strukturierten Evaluierungsbericht erstellen.

Für die einzelnen operativen Ziele in den Handlungsfeldern sollten Ziele, Kennzahlen und Wirkungen beschrieben werden. Exemplarisch zeigt dieses die nachfolgende Abbildung 15:

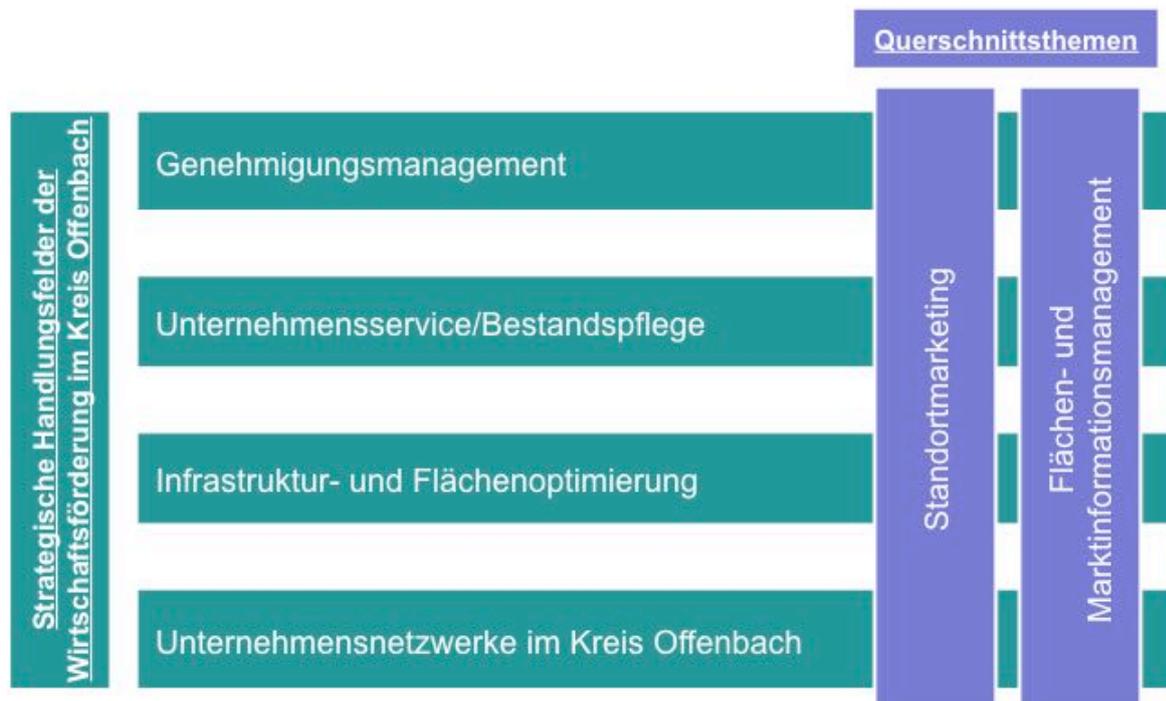
**Abb. 15: Wirkungskontrolle durch regelmäßige Evaluierung**

Ziel	Erhebung	Kennziffer	Wirkung
Positive wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen im Kreis Offenbach	Abfrage bei Unternehmensbesuchen Periodische Unternehmensbefragung Markus-Datenbank	Abfrage der einzelbetrieblichen Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung der betreuten Unternehmen (SOLL)	Sicherung des Kreises Offenbach durch eine positive Unternehmensentwicklung (IST)
Sicherung von Flächen und Immobilien für Bestandsunternehmen Wachstum der Unternehmen ermöglichen	Abfrage bei Unternehmensbesuch	Bedarf an Fläche und Flächentyp in qm für einen entsprechenden Zeitraum abfragen (SOLL)	Bedarf der Unternehmen im entsprechenden Zeitraum ist gedeckt (IST)
Zügige Genehmigungsverfahren Bescheid in 35 Arbeitstagen angestrebt.	Abfrage bei Unternehmensbesuch Auswertung der tatsächlichen Bescheidlaufzeit	Tatsächliche Laufzeit des Genehmigungsverfahrens in Arbeitstagen	Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Verbesserung des Standortimages, des Unternehmensservices und positive Entwicklung der Zufriedenheitsnote durch das jeweilige Unternehmen
Ansässige Unternehmen/ Arbeitsplätze halten und fördern	Auswertung der öffentlichen Statistik Land Hessen oder <a href="http://www.regionalstatistik.de">www.regionalstatistik.de</a>	Anzahl der sozialversicherungs-pflichtigen Arbeitsplätze	Aufbau von Arbeitsplätzen und Steigerung der Wertschöpfung im Kreis Offenbach
Hohe Zufriedenheit der Unternehmer mit dem Kreis Offenbach und den Städten und Gemeinden	Periodische Unternehmensbefragung und Abfrage bei Unternehmensbesuch	Benotung Schulnoten 1-5 „Wie zufrieden sind Sie mit dem Kreis Offenbach als Wirtschaftsstandort?“ „Wie zufrieden sind Sie mit dem Unternehmensservice?“	Verbesserung des Standortimages und des Unternehmensservices und ggf. weitere positive Entwicklung der Zufriedenheitsnote
Neue Unternehmen im Kreis Offenbach ansiedeln	Offizielle Ansiedlungszahlen der Kommunen im Kreis Offenbach, die vom AK Wirtschaftsförderung zusammen zu tragen sind	1. Anzahl der verkauften qm GE- und GI-Fläche und 2. Anzahl der verkauften, vermieteten Büro- und Lagerfläche in qm im Kreis Offenbach. 3. Anzahl der hierdurch neu geschaffenen Arbeitsplätze im Kreis Offenbach	Aufbau von Arbeitsplätzen und Steigerung der Wertschöpfung im Kreis Offenbach sowie Verbesserung des Standortimages.
Zu den Standorten mit dem besten Wirtschaftsimage in Deutschland gehören	Marktforschung zum aktuellen Wirtschaftsimage des Kreises Offenbach im Kreis Offenbach, in der Metropolregion FrankfurtRheinMain und an Wettbewerbsstandorten wie die Regionen München, Hamburg und Berlin. Danach alle 2-3 Jahre neue Marktforschung zum Standortimage des Kreises Offenbach.	Abfrage von Spontanassoziationen zum Wirtschaftsstandort Kreis Offenbach (Selbst- und Fremdsicht) Benotung Wirtschaftsimage	Verbesserung des Standortimages des Kreises Offenbach und dadurch Aufbau/Sicherung von Arbeitsplätzen und Steigerung der Wertschöpfung im Kreis Offenbach

## 5 Strategische Handlungsfelder des Wirtschaftsförderungskonzeptes im Kreis Offenbach

**Starke Unternehmensstrukturen** erfordern **starke Wirtschaftsförderung** im Kreis Offenbach und zielorientierte Leistungen. Wie bereits dargelegt, hat die Analyse gezeigt, dass ein **breit und innovativ gefächerter Mittelstand** besteht. Die Analyse der Kompetenzfelder im Kreis Offenbach zeigt auch eine starke wirtschaftliche Breite im gesamten Kreis Offenbach. Im Workshopteil des ersten **Kommunalkongresses** im Januar 2015 wurde darüber hinaus von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dafür geworben, dass die **Betreuung dieses starken Mittelstandes** eine **Aufwertung** erfährt. Auch sollen die **Genehmigungszeiten** von z. B. gewerblichen Bauanträgen weiter standardisiert und möglichst kurzgehalten werden, um den mittelständischen Unternehmen eine schnelle wirtschaftliche Weiterentwicklung zu ermöglichen. Dieses zählt selbstverständlich auch für Unternehmen, die sich am Standort Kreis Offenbach neu ansiedeln wollen. Folgende strategische Handlungsfelder der Wirtschaftsförderung im Kreis Offenbach wurden erarbeitet und gemeinschaftlich im Arbeitskreis Wirtschaftsförderung diskutiert und verabschiedet.

**Abb. 16: Strategische Handlungsfelder Wirtschaftsförderung im Kreis Offenbach**



Da nicht alle Handlungsfelder im täglichen Geschäft immer die gleiche Priorität aus Kundensicht haben, wurde folgende **Bedeutungsreihenfolge** der strategischen Handlungsfelder festgelegt:

01. Genehmigungsmanagement
02. Unternehmensservice/Bestandspflege
03. Infrastruktur- und Flächenoptimierung & Standortmarketing
04. Unternehmensnetzwerke im Kreis Offenbach
05. Flächen- und Marktinformationsmanagement

Durch diese strategischen Handlungsfelder und die vorstehende Priorisierung der strategischen Handlungsfelder wird deutlich, dass schnelle, flexible Verfahren und die **Nähe zum Kunden** die Kernpunkte des Wirtschaftsförderungskonzeptes im Kreis Offenbach sind.

## 6 Das Leistungsportfolio Wirtschaftsförderung im Kreis Offenbach

Die aufgeführten strategischen Handlungsfelder werden nun im Einzelnen detaillierter beschrieben.

### 6.1 Das Handlungsfeld Genehmigungsmanagement

Im globalisierten Wettbewerb ist der Faktor Zeit für viele Unternehmen und Branchen ein entscheidender Wettbewerbsfaktor geworden. Diese Rahmenbedingung aufgreifend, haben die Mitglieder des Arbeitskreises Wirtschaftsförderung das Handlungsfeld Genehmigungsmanagement mit der obersten Priorität versehen. Ziel dieses Handlungsfeldes ist es, dass die Genehmigungsmanagementzeit zu den schnellsten in Deutschland gehört. Flächendeckend im Kreis Offenbach wird ein Bescheid für die beantragenden mittelständischen Unternehmen in maximal 35 Arbeitstagen angestrebt.

Das Genehmigungsmanagement in den Städten und Gemeinden sowie im Kreis soll wie folgt organisiert werden:

- Einen **festen Ansprechpartner**, der grundlegend über sämtliche Themengebiete der Genehmigungen informiert und bei allen Terminen dabei ist.
- Je nach Komplexität der Genehmigung entwickelt sich die **Einzelberatung** bis hin zu einem Gespräch **aller Projektbeteiligten** am „runden Tisch“.
- Nach möglichst kurzer Zeit, aber spätestens nach **35 Arbeitstagen**, erhalten die Unternehmen ihren **Genehmigungsbescheid**.
- **Einrichtung** eines **interdisziplinären Arbeitskreises** in der Kreisverwaltung unter Einbindung der kreisangehörigen Kommunen und der IHK.
- Ablauf der **Kundenbetreuung** und der Rollenverteilung wird in einer **Vereinbarung** festgelegt (**Service Level Agreement**).

Begonnen wird in diesem Projekt mit dem Part der Baugenehmigungen, da dieses der Kernbestandteil des Genehmigungsmanagements ist.

**Leistungen für Unternehmen** im Genehmigungsmanagement **sind** insbesondere:

- **Baugenehmigungen**
- Beschilderungen gewerblicher Standorte
- Gewerbeanmeldungen und Erlaubnisse
- Sondernutzung öffentlicher Wegeflächen
- Umweltangelegenheiten
- Verkehrsgenehmigungen
- Zentralregistrauskünfte
- Arbeits- und Aufenthaltserlaubnisse

Um die weitere **Verbesserung** im Genehmigungsmanagement in den Städten und Gemeinden und in der Kreisverwaltung Offenbach zu erreichen, wurde im Arbeitskreis Wirtschaftsförderung **festgelegt**, dass **noch in 2015** ein **gemeinschaftliches Projekt** operativ unter Federführung der Kreisverwaltung Offenbach startet.

## 6.2 Das Handlungsfeld Unternehmensservice/Bestandspflege

Dieses Handlungsfeld wird im Kern in zwei Bereiche aufgeteilt (siehe Abb. 17):

Auf der einen Seite der **reaktive Unternehmensservice /Bestandspflege**, das heißt die kommunalen Wirtschaftsförderungen der Städte und Gemeinden des Kreises Offenbach betreuen jedes Unternehmen, dass bei der jeweiligen Verwaltung anfragt, um Informationen, Genehmigungen, Fördermittel oder einfach nur eine Kontaktvermittlung innerhalb der Verwaltung oder zu wirtschaftsnahen Institutionen benötigt. Auf der anderen Seite der **proaktive Unternehmensservice/ Bestandspflege**. Hierbei handelt es sich um eine sogenannte **Schlüsselkundenbetreuung** (Key-Account-Management). Unternehmen im Kreis Offenbach, die in besonderer Weise zur **Wertschöpfung** im Kreis Offenbach beitragen, werden durch die Wirtschaftsförderung regelmäßig betreut und besucht. Damit wird die **bestehende Betreuung** der Unternehmen um eine proaktive Schlüsselkundenbetreuung **erweitert**.

**Abb. 17: Bausteine des Handlungsfeldes Unternehmensservice/Bestandspflege**

Ziel hierbei ist es, mit lokalen Bestandsunternehmen in einem beständigen Austausch zu stehen und dabei vertiefende Kenntnisse über ansässige Branchen und Unternehmen sowie deren Aktivitäten und Entwicklungen zu erlangen und zu fördern.



Selbstverständlich wird die sehr gute und **bestehende Kooperation** mit Partnern, wie insbesondere der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main noch **intensiviert**.

Ziel hierbei ist es, mit lokalen Bestandsunternehmen in einem beständigen Austausch zu stehen und dabei vertiefende Kenntnisse über ansässige Branchen und Unternehmen, sowie deren Aktivitäten und Entwicklungen zu erlangen und zu fördern.

Daneben sollten die vorhandenen Angebote für Unternehmen gebündelt und übersichtlich dargestellt werden. Die Anbieter dieser Serviceleistungen müssen stärker vernetzt werden und miteinander kooperieren. Vorhandene Netzwerkstrukturen wie die „Gründerregion“ können zu einer „Unternehmerregion“ ausgebaut und weiterentwickelt werden, sodass ein breites und sichtbares Serviceangebot für Unternehmen gemacht werden kann.

Das Strategiekonzept hat ebenfalls eine klare Zielgruppenstrukturierung, die wie folgt aussieht:

01. Ansässige Unternehmen im Kreis Offenbach
02. Schlüsselkunden im Kreis Offenbach
03. Unternehmen und regionale Wissenschaft in einem Unternehmensnetzwerk
04. Institutionen in der Metropolregion FrankfurtRheinMain

### 6.3 Das Handlungsfeld Infrastruktur und Flächenoptimierung

Eine weitere wesentliche Aufgabe ist es, die **wirtschaftsnahe Infrastruktur** im Kreis Offenbach zu verbessern. Hierzu werden die Kreisverwaltung Offenbach und die Städte und Gemeinden im Arbeitskreis Wirtschaftsförderung noch intensiver zusammenarbeiten.

Folgende Aufgaben wurden festgelegt:

- Versorgung **Breitband**
- Verbesserung der **Mobilitätsinfrastruktur**
- Konzepte zur Entwicklung von **Flächen** für Industrie, Gewerbe, Handwerk, Dienstleistungen und Wohnen
- Verbesserung **Bildungsinfrastruktur**

Der Ausbau einer schnellen **Breitbandinfrastruktur** hat oberste Priorität, um den Unternehmen eine optimale Infrastruktur in Bezug auf die Digitalisierung zu bieten.

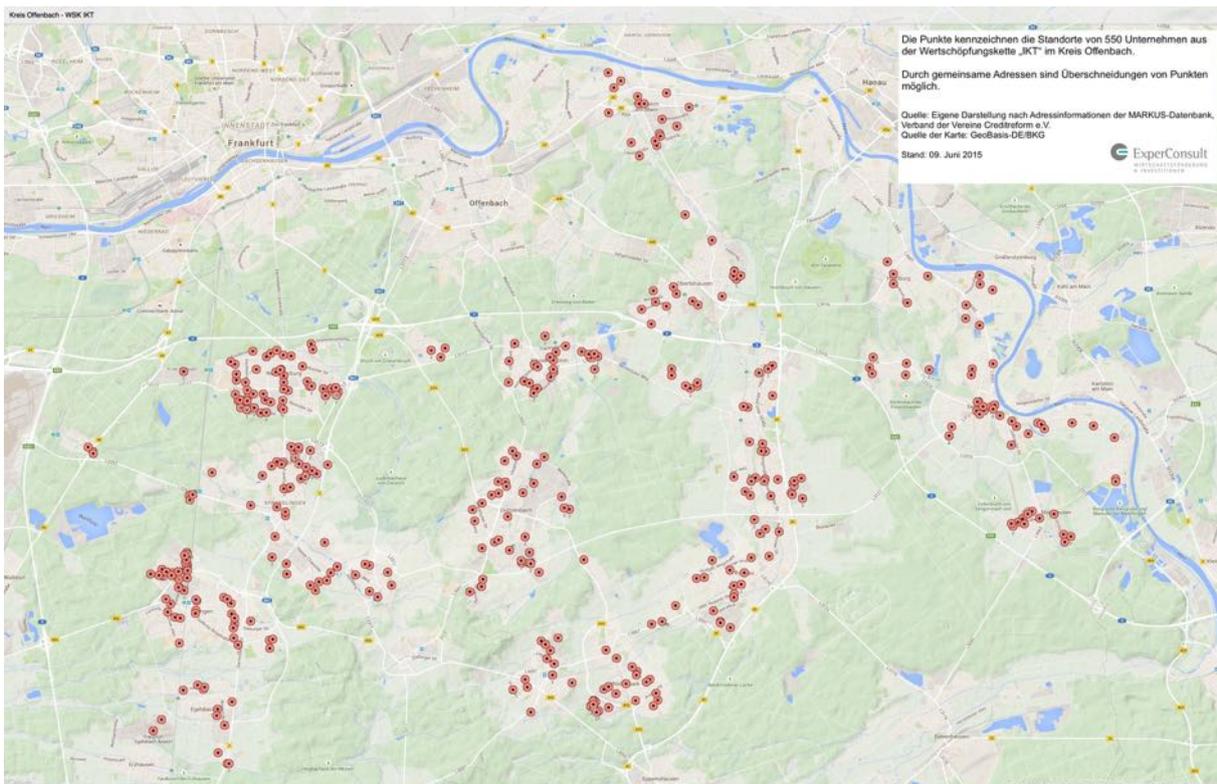
Diese Infrastruktur ist letztlich die **Grundlage**, damit Unternehmen und Wissenschaft im Wettbewerb der zunehmenden **Digitalisierung (Mittelstand 4.0 und Industrie 4.0)** am Standort Offenbach weiter bestehen und neue Unternehmen angesiedelt werden können. Sie ist auch ein wesentlicher Eckpfeiler, um die angestrebte weitere Verbesserung der **Wettbewerbsfähigkeit** erreichen zu können.

## 6.4 Das Handlungsfeld Unternehmensnetzwerke im Kreis Offenbach

Die Analyse der wichtigsten, stark vertretenen **Kompetenzbranchen** im Kreis Offenbach hat gezeigt, dass insbesondere die Branchen **Informations- und Telekommunikationsleistungen, der Maschinenbau, der Bereich Automotive und die wissensintensiven Dienstleistungen besonders ausgeprägt** wirtschaftlich prosperierend am Markt tätig sind.

Diese Branchen sind mit **vielen mittelständischen Unternehmen** über das **gesamte Kreisgebiet** verteilt. In den folgenden Abbildungen 18-20 ist am Beispiel IKT und Maschinenbau diese Konzentration zu erkennen.

**Abb. 18: Die Kompetenzbranche IKT**

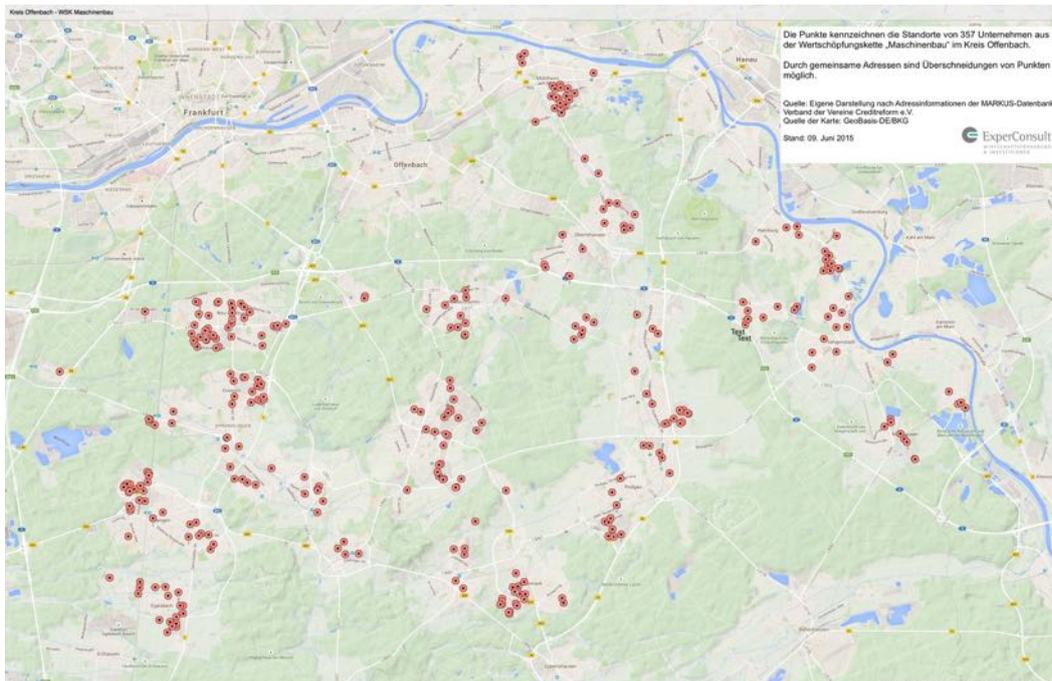


**Abb. 19: Beschäftigungsstarke Unternehmen\* im Kreis Offenbach in der Wertschöpfungskette IKT**



\* Beschäftigungsstärkste Unternehmen, der im Kreis Offenbach im Handelsregister eingetragenen Unternehmen  
Quelle: Creditreform MARKUS-Datenbank Stand: Mai 2015

**Abb. 20: Die Kompetenzbranche Maschinenbau**



In den Zeiten der weiterhin zunehmenden **globalisierten** Wettbewerbsbedingungen für Unternehmen kommt dem Faktor der **Kooperation** zwischen **Unternehmen** sowie zwischen Unternehmen und **Wissenschaft** eine **erhöhte Bedeutung** zu.

Zahlreiche funktionierende Unternehmensnetzwerke in Deutschland, in Hessen als auch in der Metropolregion FrankfurtRheinMain zeigen dies.

Unternehmensnetzwerke bieten strategische Vorteile für Unternehmen und für Standorte.

Ein nicht zu unterschätzender Effekt (Wirtschaftsimage und Ansiedlungschancen) für die Städte und Gemeinden und den Kreis Offenbach ist eine eindeutige **Positionierung**, wofür der **Kreis Offenbach** im **Wettbewerb am Markt** steht.

**Abb. 21: Strategische Vorteile von Unternehmensnetzwerken**



In der Abbildung 21 erkennt man, dass neben der **Außenwirkung** in der Positionierung Wirkungen im Unternehmensservice/Bestandspflege durch:

- Technologietransfer,
- Fördermittelberatung,

- Flächen- und Immobilienverkauf/-vermietung,
- Fachkräftesicherung und
- Projektgenerierung

entstehen.

Aus Sicht des Arbeitskreises Wirtschaftsförderung und von ExperConsult könnten die Branchen IKT/Maschinenbau/Automotive mit den **Chancen der Digitalisierung** die Basis für ein zukünftiges **Unternehmensnetzwerk** sein.

Ein solches Unternehmensnetzwerk könnte sich zudem den **Herausforderungen** des demografischen Wandels und des **Fachkräftemangels** annehmen.

Der Arbeitskreis Wirtschaftsförderung hat gemeinschaftlich festgelegt, dass zeitnah mit den vorbereitenden Umsetzungsarbeiten für ein solches Unternehmensnetzwerk begonnen werden soll.

Bei erfolgreicher Grundlagenarbeit und positiver Aufnahme eines solchen Unternehmensnetzwerkes (inkl. Mitfinanzierung) durch den Mittelstand im Kreis Offenbach beabsichtigt der Arbeitskreis Wirtschaftsförderung einen entsprechenden Förderantrag z. B. beim Bundesministerium für Wirtschaft im Förderprogramm ZIM zu stellen.

## 6.5 Das Handlungsfeld Standortmarketing sowie Flächen- und Marktinformationsmanagement

Die in Kapitel 3 beschriebene Positionierung des Kreises Offenbach im Wettbewerb muss durch begleitende Wirtschaftsförderungsaktivitäten unterstützt werden.

Hier sehen wir insgesamt vier Bereiche (vgl. Abb. 22).

**Abb. 22: Aktivitäten und Medien im Standortmarketing**



Das Grundprinzip im Standortmarketing muss sein: Wir überzeugen über Leistungen in den Handlungsfeldern und Projekten und nicht durch Hochglanzbroschüren. Hier gilt das Zitat<sup>1</sup> von Ulrich Grillo, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie: „Ein besseres Image ist aber keine Frage von Kampagnen, sondern von guten Taten“.

Die Positionierung des Kreises Offenbach in der Metropolregion FrankfurtRheinMain muss noch zielorientierter verfolgt werden. Hierzu gehört es insbesondere, der FRM GmbH Unterlagen und Marktinformationen über den Kreis Offenbach - aufbereitet für die internationale Investorenakquisition - zur Verfügung zu stellen.

<sup>1</sup> Interview mit der Rheinischen Post vom 28.11.2015

Darüber hinaus sollten mit der FRM GmbH und interessierten Städten und Gemeinden im Kreis Offenbach Investment-Events für nationale und internationale Investoren und Unternehmen durchgeführt werden.

Auch die permanente Direktansprache von Multiplikatoren, wie z. B. Immobiliengesellschaften, Wirtschaftsprüfungskanzleien sowie Architekturbüros, gehört zum laufenden Aufgaben-Portfolio im Bereich des Standortmarketings. Darüber hinaus sollten gezielt und dosiert Anzeigen in der Metropolregion FrankfurtRheinMain erfolgen, die die gestärkte Standortpositionierung des Kreises Offenbach und das selbstbewusste Auftreten deutlich machen. Um das Ziel der regelmäßigen Neuansiedlungen und Akquisition von Immobilieninvestitionen zu erreichen, sollten folgende Medien für das Standortmarketing vorhanden sein:

- Aufbau und Pflege einer umfassenden Immobiliendatenbank (WebGiS)
- Aufbau einer Wirtschafts- und Investment-Internetseite für den Kreis Offenbach
- Erstellung und Vertrieb einer Positionierungsbroschüre für den Kreis Offenbach
- Standortflyer für alle Städte und Gemeinden im Kreis Offenbach
- Jährlicher Büromarktbericht

Diese aufgeführten Medien sollten für folgende Aktivitäten genutzt werden:

- Vermarktung/Bekanntmachung eines Immobilien- und Flächenlotsen als direkten Ansprechpartner für Unternehmen
- Direct-Mailing an die Branchen der Zielgruppen in Hessen
- Einstellung von Flächen und Immobilien in allen relevanten öffentlichen und privaten Immobilienportalen
- Zeitnahe Pflege der aktuellen Wirtschafts- und Investment-Internetseite für den Kreis Offenbach mit wechselnden Immobilien- und Flächenangeboten

Die notwendige Kommunikation für das Wirtschaftsförderungskonzept und die neue Standortpositionierung für den Kreis Offenbach haben drei Zielbereiche:

01. Verbesserung/Schärfung des Wirtschaftsimages
02. Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Wirtschaftsförderungsangebote im Kreis Offenbach
03. Kontaktgenerierung zu Investoren zur Neuansiedlung im Kreis Offenbach

Die Kommunikation hat im Kern drei Zielgruppen (vgl. Abb. 23):

- a. Die heimischen Unternehmen im Kreis Offenbach
- b. Die Kompetenzbranchen im Kreis Offenbach und in der Metropolregion Frankfurt-RheinMain
- c. Internationale Investoren der Metropolregion FrankfurtRheinMain

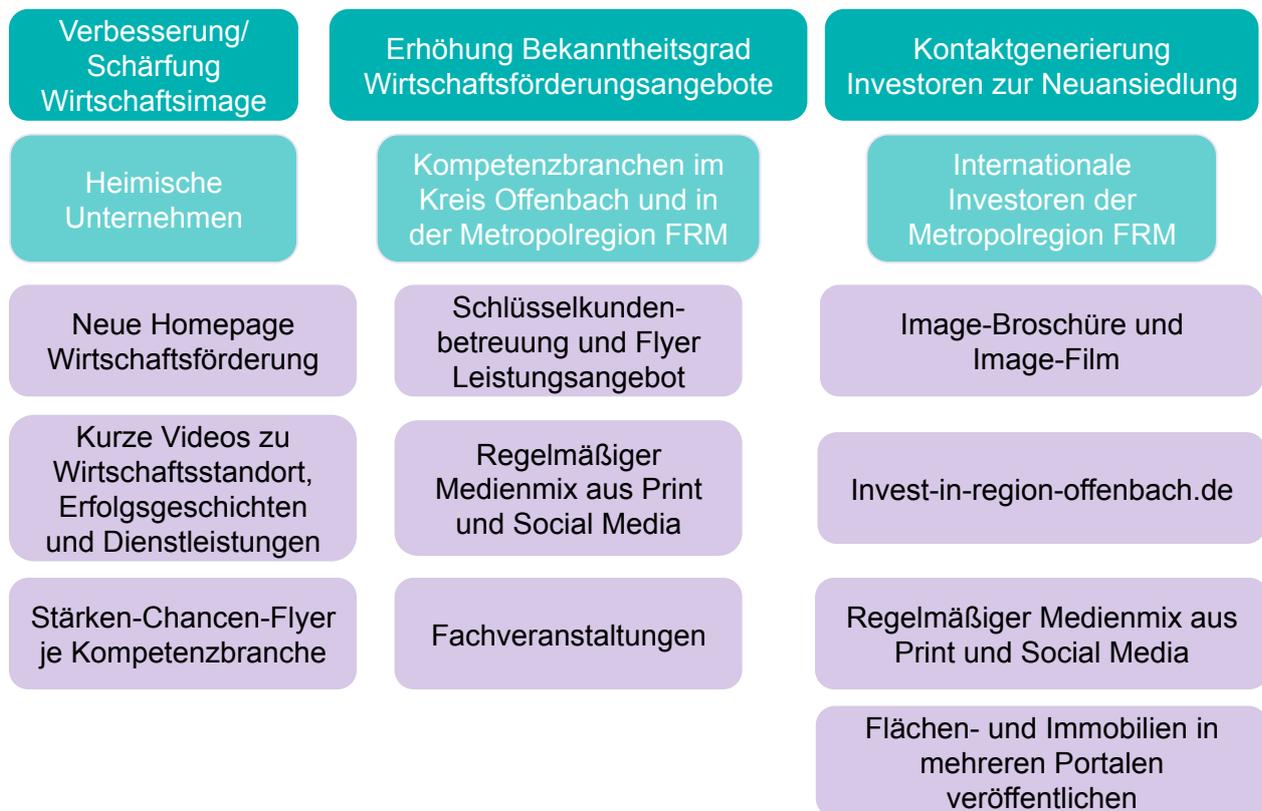
Hierzu sind folgende Aktivitäten zu entfalten:

- Entwicklung einer neuen Homepage Wirtschaftsförderung im Kreis Offenbach (Unter Berücksichtigung: Mobile First)
- Aufbau einer Datenbank zur Schlüsselkundenbetreuung
- Erstellung und Vertrieb eines Flyers zum Leistungsangebot der Wirtschaftsförderung im Kreis Offenbach
- Erstellung einer Imagebroschüre für den Kreis Offenbach
- Erstellung eines Imagefilms über den Kreis Offenbach
- Regelmäßige Veröffentlichung von kurzen Videos zum Wirtschaftsstandort Kreis Offenbach, zu Erfolgsgeschichten im Kreis Offenbach und zu den Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung
- Erstellung eines Stärken-Chancen-Flyers in den Kompetenzbranchen des Kreises Offenbach

- Durchführung von Fachveranstaltungen
- Kommunikation über einen regelmäßigen Medien-Mix aus Print und Social Media

Die Maßnahmen stellen einen ersten Beginn der Aktivitäten dar und werden unter anderem durch den AK Wirtschaftsförderung und die Wirtschaftsförderungen der Städte und Gemeinden stetig angepasst und weiter entwickelt.

**Abb. 23: Kommunikation für das Wirtschaftsförderungskonzept**



Insgesamt ist das strategische Wirtschaftsförderungskonzept in diesen beschriebenen Handlungsfeldern klar positioniert und ein sehr **kundenorientiertes Leistungsportfolio** wurde entwickelt. Dieses wird in der Umsetzung dazu führen, dass die angestrebte Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Städte und Gemeinden und des Kreises Offenbach nachhaltig erreicht wird. Hierbei ist noch besonders zu betonen, dass dieses schon in der Erstellung des Wirtschaftsförderungskonzeptes in engster Kommunikation und Abstimmung mit der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main erfolgt ist. Auch in der Umsetzung der Handlungsfelder und in der Zielerreichung wird die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main einen wesentlichen Beitrag leisten.

## 6.6 Handlungsfelder und erste Projektvorschläge

Die Handlungsfelder werden gemäß der vom AK Wirtschaftsförderung vorgenommenen Priorisierung durch erste Projekte gestartet. Diese sollten folgende Startprojekte, die zum Teil schon begonnen haben, sein:

### **Handlungsfeld Genehmigungsmanagement:**

1. Gründung eines AK Genehmigungsmanagement zwischen Kreis, kreisangehörigen Kommunen und der IHK (ist bereits im Oktober 2015 erfolgt)
2. Entwicklung und Umsetzung eines gemeinsamen Service Level Agreements zwischen Kreis, kreisangehörigen Kommunen und der IHK

### **Handlungsfeld Unternehmensservice/Bestandspflege:**

1. Aufbau einer laufenden Schlüsselkundebetreuung
2. Aufbau eines gemeinsamen Wissens- und Informationsservers, der online zum Beispiel über Sharepoint/OneDrive von Microsoft eingerichtet werden könnte. Hier würden die relevanten Informationen zu Projekten, Schlüsselkunden und Genehmigungsverfahren transparent und nur für die Mitglieder des AK Wirtschaftsförderung zugänglich abgelegt.

### **Handlungsfeld Infrastruktur- und Flächenoptimierung & Standortmarketing:**

1. Projekt zur flächendeckenden Breitbandversorgung mit mindestens 50 Mbit (läuft bereits)
2. Entwicklung einer neuen Homepage unter dem Gesichtspunkt Mobile First für zum Beispiel eine Domain [www.invest-in-region-offenbach.de](http://www.invest-in-region-offenbach.de)
3. Erstellung eines Flyers für die Leistungen, die durch die Wirtschaftsförderung für Unternehmen und Investoren erbracht werden
2. Erstellung eines Gewerbe- und Büroflächenmanagementkonzeptes 2030 für den Kreis Offenbach; dieses könnte nach dem Vorbild „Flächenpotenziale gewinnen“ der Wirtschaftsförderung der Stadt Karlsruhe erfolgen. Hierbei sollen die langfristigen Gewerbe- und Büroflächenpotenziale, die für die wirtschaftliche Entwicklung langfristig notwendig sind, in den Kommunen des Kreises Offenbach gesichert werden.

### **Handlungsfeld Unternehmensnetzwerke im Kreis Offenbach:**

1. Führung von thematischen Markt- und Bedarfsgesprächen mit Unternehmen zum Aufbau eines Cross-Innovation-Netzwerkes im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien, Maschinenbau und Automotive. Der thematische Einstieg ist das Thema Industrie 4.0 und die Chancen der Digitalisierung im Mittelstand sowie die Erfahrungen im bestehenden Netzwerk Design to Business.
2. Einladung zu ersten Netzwerktreffen und Stellung eines Förderantrages über das Förderprogramm ZIM des Bundesministeriums für Wirtschaft

### **Handlungsfeld Flächen- und Marktinformationsmanagement:**

1. Konzeptionierung und Erstellung eines WebGIS mit allen Gewerbe- und Industrie-flächen sowie größeren Büroflächen im Kreis Offenbach und Einbindung in die neue Homepage [www.invest-in-region-offenbach.de](http://www.invest-in-region-offenbach.de)
2. Erstellung eines jährlichen Büromarktberichtes für den Kreis Offenbach

Eine Roadmap für die Handlungsfelder und Projekte sieht wie folgt aus (vgl. Abb. 24):

## Abb. 24: Vorschlag für eine Road Map

### Projekte in den Handlungsfeldern

	2016												2017												
	J 16	F 16	M 16	A 16	M 16	J 16	J 16	A 16	S 16	O 16	N 16	D 16	J 17	F 17	M 17	A 17	M 17	J 17	J 17	A 17	S 17	O 17	N 17	D 17	
<b>Handlungsfeld Genehmigungsmanagement:</b>																									
Gründung eines AK Genehmigungsmanagement zwischen Kreis, kreisangehörigen Kommunen und der IHK (bereits im Oktober 2015 erfolgt)																									
Erstellung Bestandsaufnahme																									
Entwicklung Umsetzungskonzept "Genehmigungen in 35 Arbeitstagen"																									
Start "Genehmigungen in 35 Arbeitstagen"																									
Entwicklung und Umsetzung eines gemeinsamen Service Level Agreements zwischen Kreis, kreisangehörigen Kommunen und der IHK																									
<b>Handlungsfeld Unternehmensservice/Bestandspflege:</b>																									
Aufbau einer laufenden Schlüsselkundenbetreuung																									
Aufbau eines gemeinsamen Wissens- und Informationsservers, der online zum Beispiel über Sharepoint/OneDrive von Microsoft eingerichtet werden könnte. Hier würden die relevanten Informationen zu Projekten, Schlüsselkunden und Genehmigungsverfahren transparent und nur für die Mitglieder des AK Wirtschaftsförderung zugänglich abgelegt.																									
<b>Handlungsfeld Infrastruktur- und Flächenoptimierung &amp; Standortmarketing:</b>																									
Projekt zur flächendeckenden Breitbandversorgung mit mindestens 50 Mbit (läuft bereits)																									
Entwicklung einer neuen Homepage unter dem Gesichtspunkt Mobile First für zum Beispiel eine Domain www.invest-in-region-offenbach.de																									
Erstellung eines Flyers für die Leistungen die durch die Wirtschaftsförderung für Unternehmen und Investoren erbracht werden																									
Erstellung eines Gewerbe- und Büroflächenmanagementkonzeptes 2030 für den Kreis Offenbach. Dieses könnte nach dem Vorbild "Flächenpotenziale gewinnen" der Wirtschaftsförderung der Stadt Karlsruhe erfolgen. Hierbei sollen die langfristigen Gewerbe- und Büroflächenpotenziale, die für die wirtschaftliche Entwicklung langfristig notwendig sind, in den Kommunen des Kreises Offenbach gesichert werden.																									
<b>Handlungsfeld Unternehmensnetzwerke im Kreis Offenbach:</b>																									
Führung von thematischen Markt- und Bedarfsgesprächen mit Unternehmen zum Aufbau eines Cross-Innovation-Netzwerkes im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien, Maschinenbau und Automotive. Der thematische Einstieg ist das Thema Industrie 4.0 und die Chancen der Digitalisierung im Mittelstand sowie die Erfahrungen im bestehenden Netzwerk Design to Business.																									
Einladung zu ersten Netzwerktreffen und Stellung eines Förderantrages über das Förderprogramm ZIM des Bundesministeriums für Wirtschaft																									
<b>Handlungsfeld Flächen- und Marktinformationsmanagement:</b>																									
Konzeptionierung und Erstellung eines WebGIS mit allen Gewerbe- und Industrieflächen sowie größeren Büroflächen im Kreis Offenbach und Einbindung in die neue Homepage www.invest-in-region-offenbach.de																									
Erstellung eines jährlichen Büromarktberichtes für den Kreis Offenbach																									
<b>Sitzungen des AK Wirtschaftsförderung</b>	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

## 7 Organisationsvorschlag

Das vorliegende strategische Wirtschaftsförderungskonzept soll gemeinschaftlich von allen Beteiligten umgesetzt werden. Die wesentlichen Grundlagen des Organisationsvorschlages sind:

1. Institutionelle Weiterführung des AK Wirtschaftsförderungskonzept (Kreis, Kommunen, IHK und evtl. weitere Akteure, z.B. HWK),
2. Koordinierende Rolle des Kreises.
3. Projektorientierte Arbeitsgruppen.
4. Zielgerichtete Zusammenarbeit und verbindliche und verlässliche Absprachen.

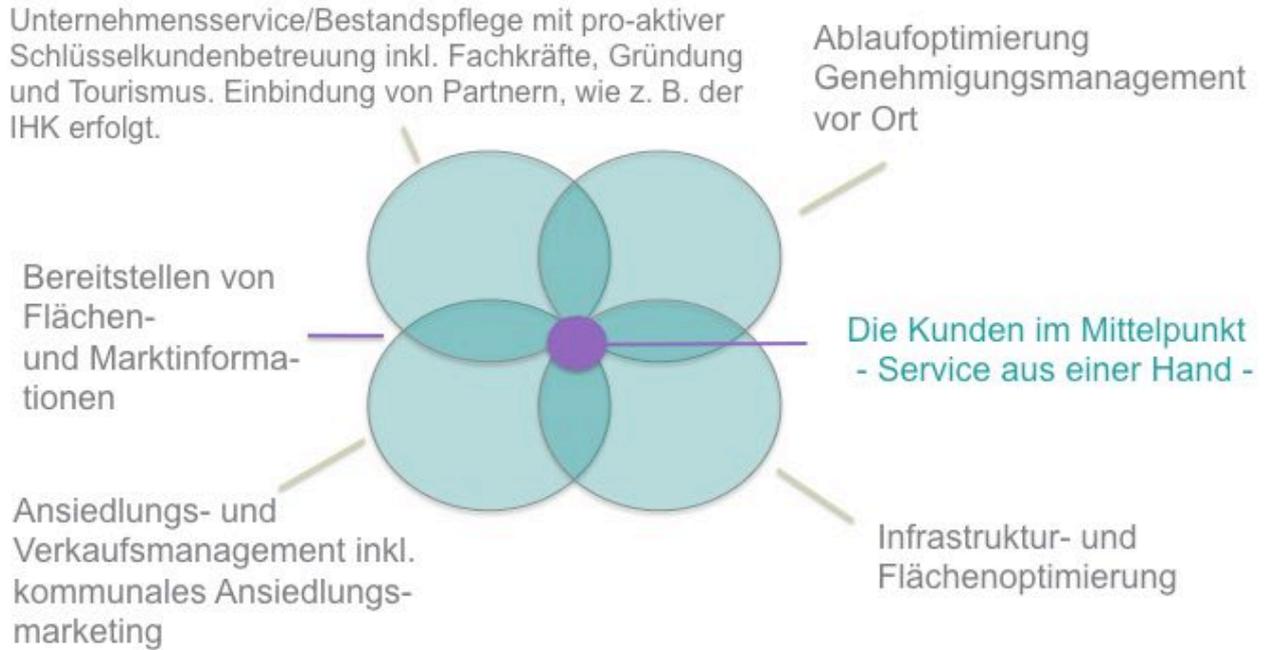
ExperConsult empfiehlt hierzu, **keine** eigene Wirtschaftsförderungs-GmbH zu gründen, sondern die in den letzten zwei Jahren entwickelte Kooperationsgeschwindigkeit der handelnden Akteure aus Kreisverwaltung, Städten und Gemeinden sowie der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main zu nutzen und erfolgreich in die Umsetzung zu überführen.

Hierzu ist es notwendig, sowohl einige Strukturierungsrahmenbedingungen zu nennen, als auch das Thema der Personalkapazitäten und der Sachressourcen, insbesondere für das begleitende Standortmarketing, nicht zu vergessen.

Den Städten und Gemeinden im Kreis Offenbach kommt in der Umsetzung eine starke Bedeutung zu. Wie bereits ausgeführt ist der Kern des Wirtschaftsförderungskonzeptes das intensive Arbeiten für den und mit dem Mittelstand.

Da die Wirtschaftsförderungen in den Städten und Gemeinden die größte Nähe zum Mittelstand aufweisen, ist der Kern des zukünftigen Aufgabenportfolios wie folgt im Arbeitskreis Wirtschaftsförderung diskutiert und abgestimmt worden (siehe Abb. 25):

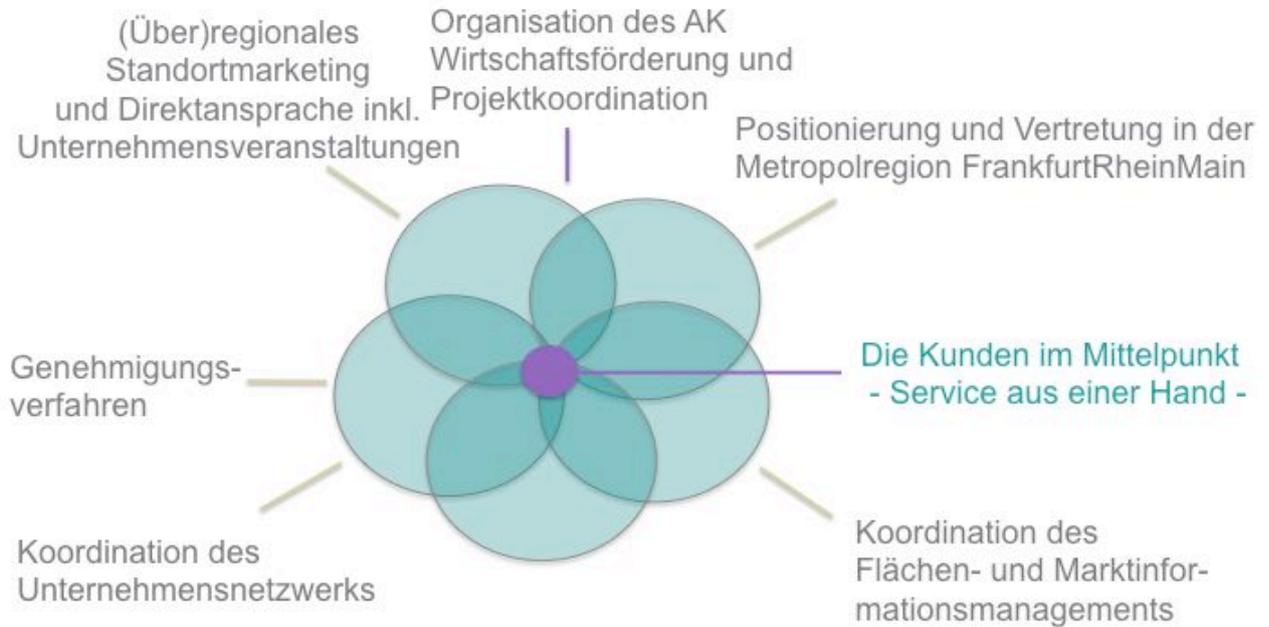
**Abb. 25: Zukünftiges Aufgabenportfolio Städte und Gemeinden\***



\* Eigene kommunale Themen und Schwerpunktbildungen bleiben davon selbstverständlich unberührt

Dahingegen wird das zukünftige Aufgabenportfolio Wirtschaftsförderung in der Kreisverwaltung Offenbach dazu ergänzende Schwerpunkte haben. Diese ergänzenden Schwerpunkte sind wie folgt erarbeitet worden (Abb. 26):

**Abb. 26: Zukünftiges Aufgabenportfolio Kreisverwaltung Offenbach**



Somit ist gewährleistet, dass die unterschiedlichen strategischen Handlungsfelder und die Zielgruppen optimal bearbeitet und erreicht werden können.

Die Kooperation aller Wirtschaftsförderungsakteure im Kreis ist ein anspruchsvoller, vorrangig an die stetigen Kommunikationsnotwendigkeiten, aber zielführender Ansatz.

Der Arbeitskreis Wirtschaftsförderung wird somit das zentrale Umsetzungselement des vorliegenden strategischen Wirtschaftsförderungskonzeptes. Für die genannten Zielgruppen wird sich der Arbeitskreis Wirtschaftsförderung, der sich aus den festgelegten Beteiligten:

- Wirtschaftsförderung Kreisverwaltung Offenbach
- Wirtschaftsförderungen der 13 Städte und Gemeinden des Kreises Offenbach
- Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main

zusammensetzt, monatlich zu Arbeitssitzungen treffen.

Der AK Wirtschaftsförderung kann selbstverständlich projekt- und themenbezogen weitere wirtschaftsnahe Akteure aus dem Kreis Offenbach und/oder der Metropolregion FrankfurtRheinMain hinzuziehen.

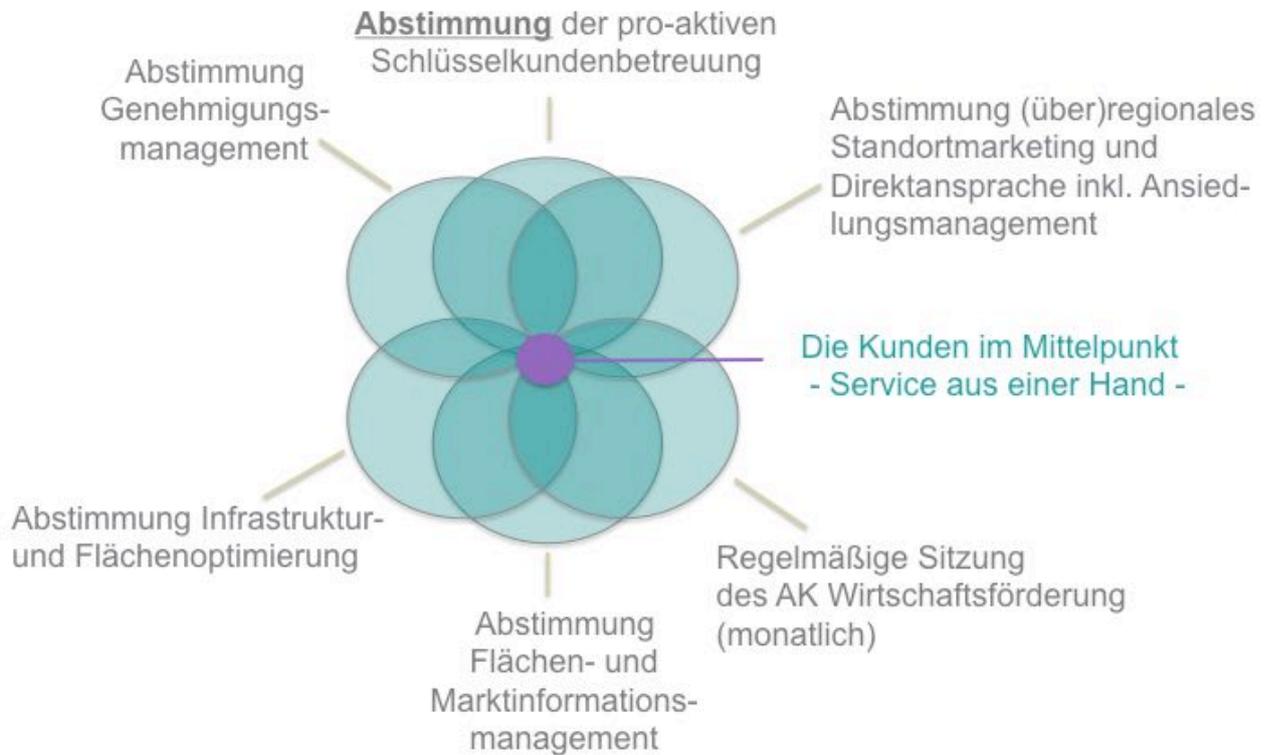
In diesem AK Wirtschaftsförderung werden die Aktivitäten in den Handlungsfeldern abgestimmt und die Zielerreichung gemeinschaftlich kontrolliert. Somit ist gewährleistet, dass die formulierten Ziele des Wirtschaftsförderungskonzeptes auch erreicht werden und die dazu notwendigen Aktivitäten entfaltet werden.

Es wurde im AK Wirtschaftsförderung einmütig festgelegt, dass in der laufenden Projektumsetzung eine Informationsaustauschstruktur z. B. in einer Cloud oder entsprechenden Share-Software installiert wird.

Dieses hat zum Ziel, dass alle Beteiligten zu jeder Zeit auf die entsprechenden notwendigen Informationen zugreifen können, sodass eine transparente und vertrauensschaffende Zusammenarbeit weiterhin ermöglicht wird.

Im Folgenden werden die zentralen Aufgaben des AK Wirtschaftsförderung in der Zukunft dargestellt (vgl. Abb. 27):

**Abb. 27: Aufgaben des AK Wirtschaftsförderung in der Zukunft**



Dadurch wird auch deutlich, dass eine zusätzliche Wirtschaftsförderung-GmbH keinen Sinn macht, da mit dem bereits bestehenden AK Wirtschaftsförderung eine operative Arbeitseinheit erfolgreich implementiert wurde.

Dies ist ein erster wichtiger Meilenstein und Erfolg der Erstellung des strategischen Wirtschaftsförderungskonzeptes im Kreis Offenbach.

## 8 Ressourcen zur Umsetzung des Wirtschaftsförderungskonzeptes

Um dem Ziel der weiteren Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Kreises Offenbach und der Städte und Gemeinden im Kreis Offenbach näher zu kommen, ist es erforderlich, in einigen Handlungsfeldern zusätzliche Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Dies sind zum einen die notwendigen Ressourcen zur Stärkung des sehr wichtigen AK Wirtschaftsförderung und die letztliche Finanzierung der umzusetzenden Projekte.

**Abb. 28: Ressourcen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit notwendig**



Ressourcen müssen in den Handlungsfeldern:

- Organisatorische Betreuung des AK Wirtschaftsförderung
- (Über-)Regionale/s Standortmarketing und Direktansprache,
- Flächen- und Marktinformationsmanagement,
- Unternehmensnetzwerke im Kreis Offenbach

zur Verfügung gestellt werden.

Die letztliche Größenordnung der notwendigen Ressourcen und die paritätische Verteilung auf die Partner des Wirtschaftsförderungskonzeptes wird noch festzulegen sein. In der nachfolgenden Abbildung 29 ist zu erkennen, wo personelle und finanzielle Ressourcen notwendig sein werden.

**Abb. 29: Neue Handlungsfelder und Abschätzung von zusätzlichen Ressourcen**

Handlungsfelder	Zusätzliche Personalressourcen	Zusätzliche Sachressourcen
Genehmigungsmanagement	Zusätzliche Vollzeitstellen – wird im Projekt ab 11/2015 geklärt	-
Unternehmensservice/ Bestandspflege	Derzeit keine zusätzlichen Ressourcen notwendig	140.000,- €
(über)-regionales Standortmarketing und Direktansprache	1 Vollzeitstelle	300.000,- €
Unternehmensnetzwerke im Kreis Offenbach	Projekt mit 2, möglichst geförderten, Vollzeitstellen	100.000,- €
AK Wirtschaftsförderung + Pflege Flächen, Infos und Daten	0,50 Vollzeitstelle	10.000,- €
Flächen- und Marktinformationsmanagement	Projektarbeit 12 Monate	10.000,- €

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Kreises Offenbach

Es ist sehr wahrscheinlich, dass im Bereich des Genehmigungsmanagements zusätzliche Personalstellen notwendig sind. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es allerdings nicht möglich, die Anzahl der Vollzeitäquivalente zu quantifizieren. Diese neue Handlungsfelder und die Abschätzung von zusätzlichen Ressourcen wird Gegenstand der weiteren Arbeit in den einzelnen Handlungsfeldern und den ersten Projekten sein. So zum Beispiel im bereits laufenden Projekt „Genehmigungsmanagement“. In den verbleibenden Handlungsfeldern ist davon auszugehen, dass weitere Vollzeitstellen notwendig sein werden.

Zu den zur Zeit vorhandenen 1,65 Vollzeitäquivalenten in der Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach sind zusätzliche Personalressourcen zu schaffen.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Kreises Offenbach notwendigen Entwicklungsaktivitäten nicht ohne zusätzliche Zurverfügungstellung von Ressourcen erreichbar sind.

Gleichzeitig ist deutlich zu betonen, dass bei aller guten wirtschaftlichen und starken Lage im Kreis Offenbach es sich gezeigt hat, dass die Verbesserung der Standortpositionierung, die Verbesserung des Wirtschaftsimages und die Verbesserung insbesondere des Genehmigungsmanagements diese Investition in die Zukunft zwingend notwendig machen.

Ohne diese Investitionen ist die Zielerreichung, den Kreis Offenbach mit den Städten und Gemeinden noch wettbewerbsfähiger zu machen, definitiv nicht zu erreichen.

## 9 Weitere Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch das Wirtschaftsförderungskonzept

ExperConsult und dem Arbeitskreis Wirtschaftsförderung ist es bewusst, dass die kommunalpolitischen Entscheidungsträger in finanzpolitisch nicht einfachen Zeiten und unter der Berücksichtigung der aktuellen Herausforderungen der Flüchtlingsthematik erkennen müssen, dass diese genannten Zukunftsinvestitionen auch Wachstumschancen ermöglichen.

Hierzu hat ExperConsult auf Basis öffentlich verfügbarer Daten eine Wertschöpfungsbe-  
rechnung vorgenommen.

Hierbei ist zu betonen, dass es sich dabei um ein Szenario (Abschätzung von Wachstumschancen durch das Wirtschaftsförderungskonzept) handelt, dass nach Diskussionen im Arbeitskreis Wirtschaftsförderung von ExperConsult als wahrscheinliche Variante angesehen wird. Letztlich ist es aber ein Szenario.

Bei Betrachtung der wesentlichen Kompetenzbranchen im Kreis Offenbach

- Logistik
- Maschinenbau
- Automotive
- IKT
- Wissensintensive Dienstleistungen

ergibt sich folgendes Bild (siehe Abb. 30):

**Abb. 30: Bruttowertschöpfung in Euro je Beschäftigter im Kreis Offenbach**

Kompetenzbranche	WZ 2008	BWS je SvB in BRD	SvB im Kreis Offenbach 2014	BWS im Kreis Offenbach
Logistik	49-53	71.314,00 €	8.587	612.373.318 €
Maschinenbau	28	85.283,00 €	8.254	703.925.882 €
Automotive	29, 30	106.226,00 €	6.889	731.790.914 €
IKT	58-63	125.883,00 €	6.517	820.379.511 €
wissensintensive Dienstleistungen	64-68, 69-74, 77-82	71.507,00 €	24.772	1.771.371.404 €

Auswertung und Darstellung ExperConsult 2015 auf Grundlage der Daten des Statistischen Bundesamtes: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Inlandsproduktberechnung, Fachserie 12 Reihe 1.4 2014 und Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zum 30.6. im Landkreis Offenbach 2007-2014 in den Wertschöpfungsketten.  
 - Abschätzung von Wachstumschancen durch das Wirtschaftsförderungskonzept -

In dieser Grafik ist zu erkennen, wie sich die derzeitige Bruttowertschöpfung in Euro je Beschäftigten im Kreis Offenbach darstellt.

Auf Basis der bisher erzielten Entwicklungen und der prognostizierten möglichen Entwicklungen in der Zukunft, kann durch eine intensivierete Wirtschaftsförderung eine Beschäftigungsentwicklung bis 2020 von über 7.500 zusätzlich Beschäftigten erwartet werden (vgl. Abb. 31).

**Abb. 31: Bis 2020 wird ein Zuwachs von 7.587 Beschäftigten erwartet.**

## Entwicklung der Beschäftigten von 2014 bis 2020

**Direkte Effekte**  
Wachstum der Beschäftigten-  
zahlen durch:  
Ansiedlungen und Expansionen  
in den Kompetenzbranchen im  
Kreis Offenbach  
**= 7.587 neue SV-Beschäftigte**

8,4% der  
Gesamtbeschäftigung im  
Kreis Offenbach  
(von 108.045; Stand 2013)

Kompetenzbranche	SvB 2014*	SvB 2020**	Wachstum SvB 2014-2020
Logistik	8.587	9.602	1.015
Maschinenbau	8.254	8.972	718
Automotive	6.889	7.713	824
IKT	6.517	7.253	736
wissensintensive Dienstleistungen	24.772	29.066	4.294
<b>Insgesamt</b>	<b>55.019</b>	<b>62.606</b>	<b>7.587</b>

- \* Auswertung und Darstellung ExperConsult 2015: Daten der Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zum 30.6. im Landkreis Offenbach 2007-2014 in den Wertschöpfungsketten und insgesamt
- \*\* Prognostiziertes Wachstum auf Basis der Statista Branchenreports 2015 und der SVB's 2014
- Abschätzung von Wachstumschancen durch das Wirtschaftsförderungskonzept -

Als ein entscheidender Wertschöpfungsfaktor sind die für die Kommunen zu erzielenden Steuereinnahmen durch Beschäftigungswachstum anzusehen. Die sich durch die entsprechenden Statistiken ergebende Steuereinnahmekraft je Einwohner im Kreis Offenbach liegt bei 1.234,- Euro. Unter der Berücksichtigung eines Familienmultiplikators von 1,5 und einem Anteil der zusätzlichen Beschäftigten, die im Kreis Offenbach ihren Wohnsitz nehmen werden von 80 %, ergeben sich rund 11 Mio. Euro zusätzliche Steuereinnahmen durch das zu erwartende Beschäftigungswachstum der intensivierten Wirtschaftsförderung bis 2020 (siehe Abb. 32).

### Abb. 32: Insgesamt über 11 Millionen Euro zusätzliche Steuereinnahmen durch Beschäftigungswachstum bis 2020

Folgende Annahmen wurden für die zusätzlichen 7.587 Beschäftigten in den Kompetenzbranchen getroffen:

- Familien-Multiplikatoreffekt: 1,5
- Anteil der Beschäftigten, die im Kreis Offenbach wohnen: 80 %

Kompetenz- branche	Neue Beschäftigte bis 2020	Davon im Kreis Offenbach wohnend	Familien- Multiplikator- Effekt (Ehegatte/Kind)	Beschäftigte, die im Kreis Offenbach wohnen zzgl. Familienfaktor	Steuer- einnahme- kraft je Einwohner	Zusätzliche Steuer- einnahmen bis 2020
		davon	*	=	*	=
Logistik	1.015	80%	1,5	1.218	1.234 €	1.503.012 €
Maschinenbau	718			862		1.063.708 €
Automotive	824			988		1.219.192 €
IKT	736			884		1.090.856 €
wissensintensive Dienstleistungen	4.294			5.153		6.358.802 €
<b>Insgesamt</b>	<b>7.587</b>			<b>9.105</b>		<b>11.235.570 €</b>

Auswertung und Darstellung ExperConsult 2015 auf Grundlage der Daten der Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zum 30.6. im Landkreis Offenbach 2007-2014 in den Wertschöpfungsketten und insgesamt, Statistisches Bundesamt: Realsteuervergleich 2013, Bundesagentur für Arbeit, 2013: Arbeitsmarktmonitor, Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie, 2012  
- Abschätzung von Wachstumschancen durch das Wirtschaftsförderungskonzept -

Hier sind noch nicht eingerechnet, da dieses nicht statistisch herleitbar ist, die zusätzlichen Ansiedlungen in den Städten und Gemeinden des Kreises Offenbach, die sich durch die fokussierte Wettbewerbspositionierung und den zielgruppenorientierten Unternehmensservice/Bestandspflege erreicht werden. Insgesamt zeigt sich jedoch, dass die klar fokussierten Investitionen in die Umsetzung des Wirtschaftsförderungskonzeptes einen positiven Entwicklungseffekt für den Kreis Offenbach und die Städte und Gemeinden im Kreis Offenbach haben werden.

Im Sinne einer vorsichtigen kaufmännischen Betrachtung und nach eingehenden Konsultationen im Arbeitskreis Wirtschaftsförderung halten wir eine prognostizierte, zusätzliche Wertschöpfung durch Genehmigungsmanagement, Unternehmensservice und Neuansiedlungen in den Kompetenzbranchen bis 2020 für absolut realistisch.

Demgegenüber wird ein deutlich geringerer Einsatz zusätzlicher Personal- und Sachressourcen stehen. Wichtig ist es, hier zu betonen, dass die Finanzierung gleichmäßig auf alle Beteiligten zu verteilen ist und dass es für die Wettbewerbsfähigkeit des Kreises und jeder einzelnen Kommunen wichtig ist, dieses Konzept gemeinsam umzusetzen.

Insofern wird von ExperConsult und dem AK Wirtschaftsförderung empfohlen, das vorliegende Wirtschaftsförderungskonzept umzusetzen.



beraten.begleiten.bewegen.

